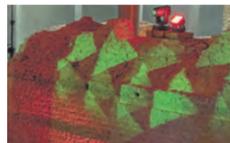




„O Tannenbaum“:  
Stadtmuseum präsentiert  
erste Ausstellung speziell  
für Familien. **Seite 4**



Moselmusikfestival bietet  
2022 unter anderem  
Konzertreihe mit Pianist  
Kit Armstrong. **Seite 4**



Rund 4000 Besucherinnen  
und Besucher beim  
Unterwelten-Festival  
der TTM. **Seite 5**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

## Gemeinsames Gedenken ein Jahr danach



In einem ökumenischen Gedenkgottesdienst gedachten Apostel Clément Haeck von der Neupostolischen Kirche, Bischof Dr. Stephan Ackermann, Erzpriester Dr. Georgios Basioudis von der griechisch-orthodoxen Kirche und der Vizepräsidentin der Evangelischen Kirche im Rheinland, Christoph Pistorius (v. l.), mit rund 350 Menschen im Dom der sechs Todesopfer der Amokfahrt von Trier vor einem Jahr. Auch erinnerten sie an das Leid der Verletzten und traumatisierten Menschen sowie an den Einsatz der zahlreichen Rettungskräfte. Genau zur Tatzeit um 13.46 Uhr begann die Helena-Glocke zu läuten. Für vier Minuten erinnerte ihr Klang an die schreckliche Tat, bei der der mutmaßliche Täter mit einem Auto durch die Innenstadt gerast war. Bei der Amokfahrt waren ein 45-jähriger Vater, sein neun Wochen altes Baby sowie drei Frauen im Alter von 25, 52 und 73 Jahren zu Tode gekommen. Ein 77-jähriger Mann verstarb im Oktober an den Folgen seiner Verletzungen. **red**

**Seite 3**

Foto: Helmut Thewalt/Bistum Trier

### Acht Anträge im Stadtrat

Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung, die am Mittwoch, 8. Dezember, ab 17 Uhr online stattfindet, stehen acht Anträge der Fraktionen: Sie befassen sich unter anderem mit einer Verbesserung der Bahnanbindung von Trier und des Schienenersatzverkehrs (Grüne, CDU, SPD, FDP, Linke und UBT), einem Prüfauftrag für mobile Pop-up Impfstationen in der Innenstadt und einer verbesserten Nutzung des Mobile Ticketings (CDU), mit Weisungsbeschlüssen für die Gewinnausschüttung der Sparkasse Trier und der EGP GmbH (SPD, CDU, Linke, FDP und UBT) sowie mit der „Verhinderung der Plakatfluten in Wahlkampfzeiten (Die Fraktion).

Der Zugangslink zur Sitzung wird am Sitzungstag auf [www.trier.de](http://www.trier.de) veröffentlicht. Außerdem wird die Sitzung wieder vom Trierer Bürgerrundfunk übertragen: [www.ok54](http://www.ok54). **red**

### CORONA IMPFSTATISTIK

Bisher in Trier geimpfte Personen:

Erstgeimpfte: **76,24 %**

Vollständig Geimpfte: **74,71 %**

Geboosterte: **25,02 %**

Stand: 6. Dezember, 13 Uhr

## Die vierte Welle brechen

Bund und Länder einigen sich auf verschärfte Maßnahmen / Im Einzelhandel gilt 2G

**Um die vierte Welle der Corona-Pandemie zu brechen, haben Bund und Länder gemeinsam Maßnahmen beschlossen. Es gebe zwar eine Beruhigung der Infektionslage, aber auf viel zu hohem Niveau, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel. Mit den Maßnahmen sollen die Infektionszahlen gesenkt und das Gesundheitssystem entlastet werden.**

Mit Blick auf Rekordinfektionen mit dem Coronavirus, die Belastung in den Krankenhäusern und Patientenverlegungen sei jetzt ein „Akt der nationalen Solidarität“ nötig, so Merkel. „Es hat sich immer gezeigt, dass bundesweite Maßnahmen hilfreich sind“, sagte sie. Um die vierte Welle zu brechen, haben Bund und Länder gemeinsam Maßnahmen beschlossen, um Infektionen zu senken und die Lage in den Krankenhäusern zu entspannen. Kontakte müssten reduziert werden, bei den Impfungen sei mehr Tempo nötig. Ministerpräsidentin Malu Dreyer begrüßte, dass Bund und Länder einheitliche Beschlüsse zu Großveranstaltungen und Einzelhandel gefasst haben.

**Mehr Impfungen:** Bis Weihnachten soll allen, die sich für eine Erstimpfung entscheiden und allen, die fristgerecht eine Zweit- oder Auffrischungsimpfung benötigen, diese ermöglicht werden. Bis zu 30 Millionen Dosen sollen verabreicht werden. Künftig sollen auch Zahnärzte, Apotheker und Pflegefachkräfte impfen dürfen. Der

Bund will den Kreis der dazu berechtigten Personen ausweiten. Laut Dreyer haben in Rheinland-Pfalz bereits 100 Apothekerinnen und Apotheker eine Zusatzqualifikation für die Corona-Impfung. 75 könnten im Januar hinzukommen. Das Portal zur Registrierung für Kinderimpfungen (fünf bis elf Jahre) ist in Rheinland-Pfalz geöffnet ([www.impftermin.rlp.de](http://www.impftermin.rlp.de)). Mit den Kinderimpfungen soll noch vor Weihnachten begonnen werden, sobald Impfstoff zur Verfügung steht. Zudem stellt das Land seit Freitag über das Portal Sonderimpftermine für Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, die Feuerwehren sowie Pflegepersonal zur Verfügung.

**Angepasster Impfstatus:** Weil der Schutz der Corona-Impfung vor den aktuell vorherrschenden Virusvarianten bei den derzeit verfügbaren Impfstoffen etwa ab dem fünften Monat nachlässt, werde der Anerkennung als vollständig geimpfte Person, zu verändern sein, sofern keine Auffrischungsimpfung erfolgt.

**2G unabhängig von Inzidenz:** In Geschäften (Einzelhandel) sowie bei Kultur- und Freizeitveranstaltungen in Innenräumen gilt die 2G-Regel. Das heißt: Nur noch gegen das Coronavirus Geimpfte oder von einer Infektion Genesene bekommen Zugang. Ausgenommen von der 2G-Regel sind die Geschäfte des täglichen Bedarfs wie etwa Lebensmittelläden und Drogerien. 2Gplus gilt in Innen-

räumen, wenn keine Maske getragen werden kann (zum Beispiel Restaurants, Hotels). Das bedeutet, dass auch für Geimpfte und Genesene ein negativer Test notwendig ist. Ausnahme: Menschen mit Booster-Impfung benötigen ab dem Tag nach der Auffrischung keinen Test. Generell ausgenommen sind Kinder bis zwölf Jahre und drei Monate. Sie brauchen keinen Test. Für Kinder bis einschließlich 17 Jahre gilt überall 3G – geimpfte und genesene Kinder über zwölf Jahre brauchen also auch im Kino oder der Gastro keinen Test.

**Kontaktbeschränkungen für Ungeimpfte:** In allen Ländern werden strenge Kontaktbeschränkungen für Ungeimpfte veranlasst. Private Zusammenkünfte im öffentlichen oder privaten Raum, an denen nicht geimpfte und nicht genesene Personen teilnehmen, sind auf den eigenen Haushalt sowie höchstens zwei Personen eines weiteren Haushaltes zu beschränken. Kinder bis zur Vollendung des 14. Jahres sind hiervon ausgenommen.

**Schulen:** In den Schulen gilt eine Maskenpflicht für alle Klassenstufen. **Sport und Großveranstaltungen:** Überregionale Sport-, Kultur- und vergleichbare Großveranstaltungen werden deutlich eingeschränkt. Bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen darf nur 30 Prozent der Kapazität genutzt werden bis zu einer maximalen Gesamtzahl von 5000 Zuschauenden. Bei

Veranstaltungen im Freien – etwa in Fußballstadien – dürfen nur 30 Prozent der Kapazität genutzt werden bis zu einer maximalen Gesamtzahl von 10.000 Zuschauenden. Grundsätzlich gilt die 2G-Regel.

**Clubs und Diskotheken:** Spätestens ab einer Inzidenz von mehr als 350 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100.000 Einwohnern werden Clubs und Diskotheken in Innenräumen geschlossen.

**Impfpflicht:** Der Bund wird eine einrichtungsbezogene Impfpflicht für Beschäftigte auf den Weg bringen, so zum Beispiel in Altenpflegeeinrichtungen und Krankenhäusern. Bund und Länder begrüßen es, dass der Bundestag zeitnah über eine allgemeine Impfpflicht entscheiden will.

**Gottesdienst:** Für Gottesdienste und sonstige Veranstaltungen von Religions- oder Glaubensgemeinschaften in geschlossenen Räumen gilt nach wie vor die 3G-Regelung.

**Sport:** Im Innenbereich gilt für alle die Testpflicht, auch für geimpfte und genesene Menschen.

**Silvester und Neujahr:** Auch für dieses Jahr wurde ein Feuerwerksverbot zu Silvester beschlossen. Damit wird die Regelung vom vergangenen Jahr erneut in Kraft gesetzt. Bundesweit wird am Silvester- und Neujahrstag ein An- und Versammlungsverbot umgesetzt. **red**

Weitere aktuelle Informationen: [www.trier.de/corona](http://www.trier.de/corona)

## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion  
Tel. 0651/718-4080  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion  
Tel. 0651/718-4050,  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4060,  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion  
Tel. 0651/718-4070

E-Mail: ubt.im.rat@trier.de  
Die Linke-Fraktion  
Tel. 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Pop-up-Impfstationen prüfen



Die letzten Wochen haben eindringlich gezeigt, dass die Pandemie nur sinnvoll bekämpft werden kann, wenn maximale Anstrengungen unternommen werden, um die Impfquote beziehungsweise die Booster-Impfungen deutlich zu steigern. Die Schlangen vor den Impfbussen und die teils langen Wartezeiten bei den Hausärzten zeigen, dass ein großer Bedarf besteht. Die Wiedereröffnung des Impfzentrums in den Moselauen war ein erster wichtiger Schritt zur dringenden Bewältigung der Pandemie.



Christoph Angele

Ein weiteres Impfangebot sollte so niedrigschwellig wie möglich für die impfwilligen Bürgerinnen und Bürger sein. Die CDU-Fraktion beantragt daher in der kommenden Stadtratssitzung,

die Schaffung eines Impfangebots in der Innenstadt mittels sogenannter Pop-Up-Impfstationen für den Zeitraum zu prüfen, in dem erfahrungsgemäß viele Bürgerinnen und Bürger ihre Weihnachtseinkäufe tätigen. In anderen deutschen Städten werden solche mobilen Impfstationen bereits zusätzlich zu den Impfzentren erfolgreich eingesetzt.

Eine Impfmöglichkeit in der Innenstadt richtet sich vor allem an Kurzentschlossene, die sich vor dem Weihnachtsfest für die Auffrischungsimpfung entscheiden und würde daher nicht in Konkurrenz zum Trierer Impfzentrum in den Moselauen stehen. Vielmehr kann hierdurch ein zusätzlicher Beitrag geleistet werden, um dem erwartbar sehr hohen Anstieg der Impfnachfrage innerhalb der kommenden Wochen gerecht zu werden.

Christoph Angele, Mitglied im Dezernatsausschuss V für die CDU

## Sanierungsstau – und kein Ende in Sicht



Was ist eine Prioritätenliste? Das ist eine Liste, bei der eine Rangfolge erstellt wird, um entscheiden zu können, was Vorrang hat beziehungsweise weniger wichtig ist. Eine solche Liste wurde angefertigt, um anzuzeigen, in welcher Reihenfolge Bauvorhaben und Sanierungen in Trier umgesetzt werden. Fakt ist, dass Trier schon über Jahrzehnte dringende Modernisierungs- und Sanierungsnotwendigkeiten vor sich her schiebt und dass Schüler:innen und Lehrkräfte an vielen Schulen in Trier seit Jahren teilweise unter unzumutbaren baulichen Voraussetzungen leiden. Die Toilettensanierungen an Schulen wurden zur Chefsache erklärt und in die Rangfolgenliste aufgenommen. Bei den Haushaltsberatungen 2021 stand auch diese Liste im Fokus des Spardiktats und damit auch des Streichungszwangs, denn jedes Dezernat wurde aufgefordert, im eigenen Haushalt Einsparungen vorzunehmen, damit der Gesamt-

haushalt 2022/23 von der ADD genehmigt werde. Auch reicht das Personal nicht aus, die Vorhaben umzusetzen. Deshalb wurde die Liste schon einmal abgespeckt und Vorhaben in den nächsten Haushalt 2024/25 geschoben.

Das kann und darf nicht sein. Am Beispiel des Sozialhaushalts ist sehr klar zu erkennen, dass die durch Bundesgesetzgebung verpflichtenden Aufgaben, also die Leistungen, die erbracht werden müssen, zum Teil sogar bis zu circa 50 Prozent nicht refinanziert werden. Zum zweiten Mal in acht Jahren hat nun der Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz im November 2020 erklärt, dass der kommunale Finanzausgleich verfassungswidrig ist. Und dann streiten wir bei den Beratungen darüber, ob Schultoiletten, Schulhöfe oder etwa die Grundsanierung der Grundschule Quint gestrichen werden. Das machen wir nicht mit. Wir kämpfen gegen jegliche Streichungen im sozialen Bereich.

Theresia Görjen, Linksfraktion

## Raum für die freie Kulturszene



„Tönchen“, „Großes Palais“, „produktion“, „Grüne Rake“ – die Bezeichnungen für den Keller im Palais Walderdorff sind vielfältig – je nachdem welcher Generation man angehört. Nun ist es etwas her, dass der Club für das Trierer Nachtleben genutzt wurde. Ein Leerstand in dieser zentralen Lage schmerzt besonders.

Auf Initiative unseres Kulturdezernenten Markus Nöhl ändert sich das nun: Die bekannte Feierstätte wird ab April 2022 als interdisziplinärer Kulturraum genutzt. Freie Kulturschaffende können sich mit einem Nutzungskonzept für mindestens sechs Wochen bei der Verwaltung bewerben und gleichzeitig Fördermittel aus dem städtischen Kulturhaushalt beantragen.

Mit diesem Projekt wird der Raumnot der freien Kulturszene begegnet und eine neue Be-

gegnungsstätte für Kultur im Herzen unserer Stadt ermöglicht. Der Schwerpunkt liegt auf innovativen, abwechslungsreichen und experimentellen Formaten. Möglichst viele Sparten und Kunstgattungen sollen in den kommenden beiden Jahren von dem Angebot profitieren. Damit wird es am Domfreihof eine neue Anlaufstelle für junge und junggebliebene Kulturinteressierte geben, welche die Möglichkeit bietet, mit unterschiedlicher, vielfältiger Kultur in Berührung zu kommen.

Genau so stellt sich die SPD-Fraktion eine konkrete Unterstützung der freien Szene in pandemischen Zeiten und darüber hinaus vor. Deshalb haben wir das Vorhaben im Dezernatsausschuss III unterstützt. Wir freuen uns auf neue, vielfältige künstlerische Impulse für alle Trierer:innen.

Andreas Schleimer, SPD-Fraktion



Andreas Schleimer

## Raketen-Reaktivierung



Im Sommer 2016 wurden die Räumlichkeiten im Kellergewölbe des Palais Walderdorff aufwendig saniert. Die Stadt hatte die Renovierung des Veranstaltungsraumes mit circa 70.000 Euro bezuschusst. Die „ExRakete“ sollte als Ausweichmöglichkeit für Veranstaltungen des mittlerweile insolventen Jugendvereins Exhaus e.V. dienen. Die von der Stadt angemieteten Räume wurden dem Jugendzentrum zu günstigen Konditionen überlassen. Die Dauer der Nutzungsvereinbarung war zunächst auf drei Jahre festgelegt, doch 2018 wurde der Betrieb des Veranstaltungsortes wieder eingestellt. Die Beantwortung meiner Anfrage nach dem Sachstand und dem zukünftigen Nutzungskonzept der ExRakete erfolgte in der Juni-Sitzung des Stadtrates.

Ich bin froh, dass die Stadt sich zwischenzeitlich um das Problem des leerstehenden und ungenutzten Veranstaltungsraumes gekümmert hat. Offensichtlich hat es erst einen enga-

gierten und motivierten neuen Dezernenten gebraucht, um Bewegung in diese Situation zu bringen. Dass die Location als Konzeptraum für die freie Kulturszene wiederbelebt wird, ist zu begrüßen. Die Tatsache, dass die Stadt an die vermietende Stiftung in den letzten drei Jahren fast 100.000 Euro Pacht für ein leerstehendes Kellergewölbe gezahlt hat, ist den wenigsten Bürgerinnen und Bürgern bewusst gewesen und meines Erachtens schon fast skandalös.

Ich hoffe, dass sich viele verschiedene Kulturschaffende mit spannenden Konzepten für die Nutzung des neuen Kulturraumes im Herzen unserer Stadt bewerben. Ich bin zuversichtlich, dass die Jury, welche die Bewerber auswählt, besonnen vorgeht, sodass ein breites Publikum aller Altersklassen durch ein vielfältiges Kulturangebot wieder in die reaktivierte ExRakete gelockt wird.

Katharina Haßler-Benard, stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende

## „Toxische Männlichkeit“



Kürzlich hat die Rathauszeitung über die von der Frauenbeauftragten der Stadt Trier organisierten Aktivitäten zum bevorstehenden „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ berichtet. In diesem Bericht wurden unter anderem die sogenannte „Toxische Maskulinität“ und „stereotype, repressive Vorstellungen der männlichen Geschlechterrolle in einer Gesellschaft“ für Abwertung, Sexismus und letztlich körperliche Gewalt gegen Frauen verantwortlich gemacht.

So berechtigt der Kampf gegen Gewalt an Frauen ist, so ist doch darauf hinzuweisen, dass es sich bei dem Konzept der „toxischen Männlichkeit“ um ein in der Wissenschaft hoch umstrittenes Konstrukt handelt. Kritiker bemängeln eine einseitige und pauschale Abwertung männlichen Verhaltens als per se problematisch und sehen die Gefahr, dass jede Form von Männlichkeit mit dem Begriff „giftig“ identifiziert und so pathologisiert werde. Damit würde die naturwissenschaftlich nachgewiesene biologische Eigenart von Männern unter Generalverdacht gestellt und männlichen Jugendlichen die Möglichkeit einer positiven Identifikation mit ihrer Rolle erschwert.

Zudem werden hier die sozialen und kulturellen Ursachen männlicher Gewalt in den Hintergrund gedrängt. In diesen Zusammenhang gehört auch die traurige Tatsache, dass sich durch die illegale Masseneinwanderung die sexualisierte Gewalt gegen Frauen seit 2015 signifikant erhöht hat. Denn Zwangsverheiratungen und Ehrenmorde, so die Organisation Terre des Femmes, sind eben nicht nur allgemeine Gewalt gegen Frauen, sondern vor allem Ausdruck einer streng patriarchalischen Kultur, in denen Mädchen und Frauen grundsätzlich nicht die gleichen Rechte haben wie Männer.

AfD-Fraktion

## Gedenken



Am 1. Dezember 2021 jährte sich zum ersten Mal die schreckliche Amokfahrt durch die Trierer Innenstadt. Die UBT-Fraktion gedenkt der Todesopfer und deren Hinterbliebenen, der Schwerstverletzten und der Menschen, die durch die miterlebte Tat schwere Traumata haben. Die Ereignisse im vergangenen Jahr haben uns allen leider gezeigt, dass solch eine unfassbare Tat auch in unserer Stadt möglich ist. Die

nun vorgesehenen Schutzmaßnahmen (Pollerkonzept) können kein Trost für die Angehörigen und Opfer sein. Es ist aber wichtig, dass die Stadt Trier sich um die größtmögliche Sicherheit ihrer Einwohner und der Gäste bemüht. Die angebrachte Tafel an der Mauer neben der Porta Nigra sollte uns Mahnmal und Erinnerung sein, um wie schon im vergangenen Jahr (Foto unten: Presseamt) gemeinsam der Opfer und betroffenen Menschen zu gedenken.

UBT-Fraktion



## Haushalt ohne Spielraum



Die Haushaltsberatungen der vergangenen Wochen waren anstrengend. Oft mussten Fraktionen und Verwaltung um jeden Euro ringen. Denn die ADD, mit der das Land die Kommunen überwacht, verlangt von unserer Stadt Einsparungen in Millionenhöhe. Den Haushalt genehmigt das Land nicht ohne mehr Bußgeld, mehr Steuern und weniger Geld für Personal. Zwar konnten weitere Kürzungen im Dezernat für Schulen, Soziales und Jugend gerade noch abgewendet werden, aber längst überfällige Investitionen für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Verkehrswende sind Mangelware. So kann es nicht weitergehen.

Ursache der Schieflage ist die starke Zunahme der von Land und Bund übertragenen gesetzlichen Pflichtaufgaben, deren Kosten oft die Kommunen tragen. Der Verfassungsgerichtshof (VGH) in Mainz hat dies bereits für verfassungswidrig erklärt und eine Neuregelung des Kom-

munalen Finanzausgleichs bis 2023 angeordnet. Laut dem Urteil des VGH müsse das Land dafür sorgen, dass die kommunalen Finanzmittel ausreichen, um die Aufgaben der Stadt zu erfüllen und darüber hinaus auch freiwillige Aufgaben wahrnehmen zu können. Was muss passieren?

Von den 20 meistverschuldeten Kommunen Deutschlands sind elf bei uns in Rheinland-Pfalz. Das Land muss diese Unterfinanzierung endlich beheben. Vom Bund erhoffen wir, dass Olaf Scholz seine im Wahlkampf versprochene „Stunde Null“ für die am höchsten verschuldeten Städte schnell umsetzt.

Der Haushalt muss sich an den klimapolitischen, sozialen, baulichen und kulturellen Belangen der Stadt und der Menschen orientieren statt an den Vorgaben der ADD.

Nancy Rehländer, Grünen-Fraktion

## Haushaltsloch wird etwas kleiner

Das voraussichtliche Defizit im Doppelhaushalt 2022/23 wird nach den weiteren Berechnungen der Verwaltung und neuen Steuerschätzungen etwas geringer. Der Haushalts- und Personalausschuss der Stadt Trier hatte bei einer zweitägigen Sitzung kürzlich Sparvorschläge zum vorgelegten Haushaltsentwurf gemacht, aber mit seinen Beschlüssen auch einige Mindereinnahmen und Mehrausgaben verursacht. Elmar Kandels, Leiter der Finanzwirtschaft, teilte dem Haushalts- und Personalausschuss in der vergangenen Woche nun neue Zahlen mit: Aufgrund einer aktualisierten Steuerschätzung werden 2022 rund 960.000 Euro und 2023 rund 683.000 Euro Mehreinnahmen erwartet. Auch bei der Gewerbesteuer wird für 2023 mit Mehreinnahmen von 1,5 Millionen brutto kalkuliert.

Weil nun absehbar ist, dass die neue Kita Unter Gerst in Ehrang 2023 noch nicht bezogen werden kann, werden zudem Personalkosten von rund 500.000 Euro dann noch nicht fällig. 2022 wird daher unter dem Strich nun mit einem Defizit von 19,4 Millionen Euro gerechnet, 2023 mit einem Minus von 12,6 Millionen. Für 2022 wäre damit die Vorgabe der Kommunalaufsicht erfüllt, unter 20 Millionen Defizit zu liegen. 2023 ist die Vorgabe, nur 10 Millionen Euro Minus zu machen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe sagte, wenn der Haushalt 2022/23 so im Januar beschlossen werde, betrachte er es als Verhandlungsauftrag für sich, mit der Kommunalaufsicht die Genehmigungsfähigkeit zu klären. mic

## Das neue Jupa ist gewählt

Rund 2100 Kinder und Jugendliche haben das neue Trierer Jugendparlament (Jupa) gewählt. In die Altersgruppe 1 (10 bis 13 Jahre) wurden gewählt: Paul Adam, Ranja Aoun, David Bannuscher, Anne Herrig, Lorenz Herrig, Novalee Naß, Joshua Renneboog, Jasper Rettinger, Lina-Maya Rudolph, Mihai-Andrei Sandu und Paula Schenk. Die Wahlbeteiligung in dieser Altersgruppe lag bei 36,5 Prozent. Ebenfalls dem nächsten Jupa angehören werden in der Altersgruppe 2 (14 bis 17 Jahre): Amr Bitar, Leon Christen, Antonia Feltes, Greta Jansen, Noah Jüngling, Charlotte Köster, Leonard Oberbillig, Elena-Maria Radu, Louis Schifffhauer, Yaniv Taran und Andreas Weigand. Die Wahlbeteiligung in dieser Altersgruppe lag bei 25,7 Prozent.

Das noch amtierende Jupa kommt am Freitag, 10. Dezember, 16 Uhr, auf digitalem Wege zu seiner letzten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten aus den Ausschüssen auch das Thema „Skaten in der Innenstadt“ und ein Rückblick auf die Legislaturperiode 2020/21. Darüber hinaus stellt sich die neue Stadtjugendpflegerin Laura Wagner vor. red

## Migrationsbeirat diskutiert Flutfolgen

Die Lage der Flutopfer in Ehrang mit Migrationshintergrund sowie die Wochen gegen Rassismus sind zwei Themen der letzten Sitzung des Beirats für Migration und Integration in diesem Jahr. Sie beginnt am Donnerstag, 9. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathssaal. Außerdem geht es um den geplanten Info-Tag im nächsten Jahr, eine neue Geschäftsordnung des Beirats sowie die Alphabetisierungskurse für Frauen mit Kinderbetreuung. Für die Besucher der Sitzung gelten die tagesaktuellen Corona-Regeln. red



**Klangvoll.** Bei einem Konzert in der Konstantinbasilika war unter anderem das Requiem opus 48 von Gabriel Fauré zu hören. Es spielten das Philharmonische Orchester der Stadt Trier gemeinsam mit Dom-, Opern- und Mitgliedern des Bachchors. Foto: Presseamt

# Orte der Trauer und des Gedenkens

Trier gedenkt mit ökumenischem Gottesdienst und einem Requiem der Opfer der Amokfahrt

**Ein Jahr nach der schrecklichen Amokfahrt gedachten Geistliche verschiedener Konfessionen im Dom neben der Getöteten auch des Leids der 18 schwer verletzten Menschen, der vielen bis heute Traumatisierten und der zahlreichen Einsatzkräfte vor Ort. Am Abend des 1. Dezember fand in der Basilika zudem ein Gedenkonzert statt.**

Der 1. Dezember 2020 habe zu Beginn der Adventszeit „unsere Stadt Trier verändert“, sagte Bischof Ackermann. Er feierte den Gottesdienst zusammen mit Christoph Pistorius, Vizepräsident der Evangelischen Kirche im Rheinland, Apostel Clément Haeck von der Neuapostolischen Kirche und Erzpriester Georgios Basioudis von der griechisch-orthodoxen Kirche. An dem live übertragenen Gottesdienst nahmen auch die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Oberbürgermeister Wolfram Leibe sowie Mitglieder des Stadtrats teil.

„Tief betroffen und traurig nehmen wir Anteil, genauso wie viele andere

Schülerinnen und Schüler von unserer Schule“, sagte Leo Pfeifer, Schüler am Gymnasium Saarburg. Zusammen mit seinen Mitschülerinnen Finia Wiens und Mattea Walter stellte er ein Projekt vor, bei dem die Schüler unmittelbar nach der Amokfahrt im Kunstunterricht Tonfiguren gestaltet hatten. „Mit ihnen möchten wir unser Mitgefühl sowie unsere Trauer ausdrücken und die Figuren als Geschenk unserer Verbundenheit in den Dom bringen.“

Bischof Ackermann dankte den Schülern für die Figuren, die im Dom zum Gedenken ihren Platz finden werden. „Als klein und zerbrechlich – fast unscheinbar“ seien sie beschrieben. „Dennoch ist die Haltung, in der sie dargestellt sind, eindrucksvoll“, stellte Ackermann fest und betonte die Bedeutung von Erinnerungsorten „zu denen wir mit unseren Gefühlen und Fragen kommen können“. Figuren und Gedenkort könnten zwar kein Leben zurückbringen, aber „sie ermutigen dazu, einander beizustehen und aufzurichten“. Besonders dankte der Bischof

den Einsatzkräften, die „genau das versucht haben und dabei schmerzhaft auch ihre Grenzen spüren mussten“. Neben der Erinnerung und dem Leid stehe an dem Tag die Bitte, dass „Gott uns etwas sagt: hinein in unsere Sprachlosigkeit und Trauer, in unsere Wut auf Tat und Täter, hinein in Angst und Furcht“, erklärte Vizepräsident Pistorius. Er verwies auf Gottes Treue bis in den Tod hinein und darüber hinaus. „Das ist unser christlicher Glaube. Es ist eine Zusage, ein Versprechen.“ Er lade ein „zur Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens, für die gemeinsame Zeit, das eigene Leben und für die Menschen, die mit uns durch das Leben gehen“.

Mit dem Fürbittegebet für alle Betroffenen, der Bitte um den Segen und dem Schlusslied „Von guten Mächten treu und still umgeben“ endete die Gedenkstunde. Musikalisch gestaltet wurde sie unter der Gesamtleitung von Domkapellmeister Thomas Kiefer von Domorganist Josef Still an der Schwalbennestorgel, Ulrich Krupp an der Chororgel, dem Vokalensemble

der Dommusik, dem Orchester „L'arpa festante“ sowie von Kantorin Christina Elting und Tenor Tilman Lichdi.

OB Wolfram Leibe erklärte im Anschluss an den Gottesdienst, auch er persönlich habe wieder „wahrgenommen und gespürt, wie wichtig es ist, dass wir solche Gottesdienste und Orte haben, wo wir ungestört trauern können“. Mit allen Religionsgemeinschaften und mehreren hundert Menschen gemeinsam zu gedenken, habe Kraft gegeben. Er habe den betroffenen Familien daher versprochen, jedes Jahr einen Ort des Gedenkens zu schaffen und die Möglichkeit zu geben, innezuhalten.

Abends fand dann ein Requiem in der Konstantin-Basilika statt. Unter der Leitung von Domkapellmeister Thomas Kiefer und Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach war unter anderem das Requiem opus 48 von Gabriel Fauré zu hören. Es spielten das Philharmonische Orchester der Stadt Trier gemeinsam mit dem Domchor, dem Opernchor und Mitgliedern des Bachchores. red

# Wie die Betroffenen Hilfe erfahren

Opferbeauftragter des Landes unterstützt nach der Amokfahrt durch vielfältige Angebote

Sich gemeinsam erinnern, Leid zu teilen und in einer Schicksalsgemeinschaft Trost zu erfahren, hat sich der Opferbeauftragte der Landesregierung, Detlef Placzek, zusammen mit der Stiftung Katastrophen Nachsorge im vergangenen Jahr zum Auftrag gemacht. Auch zukünftig möchte er an der Seite der Betroffenen bleiben und Ansprechpartner für ihre Anliegen sein. „Die Betreuung von Menschen, denen immenses Leid zugestoßen ist, ist ein komplexes Mosaik, das sich aus vielen Bausteinen zusammensetzt“, erklärt Placzek. „Dies ist mir in den vielen persönlichen Gesprächen und Begegnungen mit Betroffenen der Amokfahrt im vergangenen Jahr ganz bewusst geworden. Hilfe und Unterstützung werden in den unterschiedlichsten Lebensbereichen benötigt.“

Gemeinsam mit den Mitgliedern der Stiftung Katastrophen Nachsorge und der Stadt Trier schaut Detlef Placzek auf die Erfahrungen von einem Jahr Nachsorgearbeit der Amokfahrt in Trier zurück. Seit 2018 bekleidet er das Amt des Opferbeauftragten der Landesregierung ehrenamtlich und ist direkter und unabhängiger Ansprechpartner für Menschen, die Opfer eines terroristischen Anschlags, einer Naturkatastrophe oder eines größeren Unglücks wurden. „Ich erinnere mich noch genau an die vielen ver-

zweifelten Menschen, die ich am Abend des 1. Dezembers im Foyer des Theaters in Trier antraf. Dass so ein Unglück in ihrer Stadt passiert ist, das konnte sich niemand vorstellen. Von einer Minute auf die andere hatte sich ihr Leben schlagartig verändert“, so Placzek.

Schnelle und frühzeitige psychosoziale Intervention ist das zentrale Mittel, um das Risiko einer posttraumatischen Belastungsstörung zu minimieren oder ganz zu vermeiden. Als erste Maßnahme wurde eine Hotline eingerichtet, um Hilfsesu-

chenden konkrete psychosoziale Unterstützung rund um die Uhr zu bieten. Darüber hinaus konnte Betroffenen bei Bedarf zeitnah ein Traumatherapieplatz vermittelt werden.

Im Anschluss an ein derartiges Ereignis erfüllt der Opferbeauftragte auch eine so genannte Lotsenfunktion, indem er die Entschädigungsansprüche koordiniert und Kontakte zu den jeweiligen Hilfseinrichtungen vermittelt. „Alle Leistungsträger der Entschädigungen mussten an einen Tisch, um ein Durcheinander zu vermeiden“, erläutert Placzek. In Zusam-

menarbeit mit OB Wolfram Leibe organisierte der Opferbeauftragte vier Mal einen so genannten Runden Tisch, zu dem alle eingeladen wurden, die an der Bewältigung der Amokfahrt in irgendeiner Weise beteiligt waren.

Die Betroffenen konnte der Opferbeauftragte trotz erschwelter Corona-Bedingungen insgesamt sieben Mal zu einem Nachsorge-Treffen einladen. Diese ermöglichen es, in einem geschützten Rahmen persönliche Erlebnisse anzusprechen und im Austausch mit anderen Unterstützung zu erfahren. Der Opferbeauftragte zeigte sich erfreut, dass in den Nachsorgetreffen auch über die Verwendung der Spendengelder gemeinsam mit den Betroffenen eine Einigung erzielt werden konnte. Seiner Auffassung nach ist es wichtig, dass Betroffene in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Als sehr belastend empfinden es die Opfer, dass der Täter nach wie vor über seine Motive für die Tat schweigt. „Hilfreich für die Bewältigung dieses Ereignisses wäre eine Aussage des Täters, warum er auf so brutale Art und Weise Leben ausgelöscht und anderen Menschen so viel Leid zugefügt hat“, so Placzek. Er appelliert an den mutmaßlichen Täter, zu seiner Tat zu stehen und auszusagen. red



**Nicht vergessen.** Nahe der Porta Nigra können Menschen im Gedenken an die Opfer der Amokfahrt Kerzen und Blumen abstellen. Vor gut einer Woche wurde dort eine Plakette (hinten) angebracht. Foto: PA/nok

## TRIER TAGEBUCH

## Vor 25 Jahren (1996)

**13. Dezember:** Im Stadtteil Pfalz wird die Hochwasserschutzmauer saniert.

## Vor 15 Jahren (2006)

**8. Dezember:** Vor dem Start des Kulturhauptstadtjahrs in Luxemburg und der Großregion steht ein blauer, zwei Meter hoher und 250 Kilogramm schwerer Hirsch vor der Porta Nigra. Insgesamt acht dieser Markenzeichen werden in Trier für das Großereignis.

aus: Stadttrierische Chronik

## Online-Führung zur NS-Zeit in Trier



Der Trierer Beirat für Migration und Integration lädt kurzfristig zu einem zweiteiligen Online-Projekt über die „Hitler-Zeit in Trier“ Migrantinnen und Migranten ein, die mehr über diese Epoche lernen wollen. Dabei kann es zum Beispiel um die Verfolgung der Juden und Andersdenkenden, um den Widerstand dagegen gehen, aber auch um die Folgen für Deutschland bis heute.

Im ersten Teil der kostenlosen Veranstaltung am Dienstag, 7. Dezember, 18 bis 19 Uhr, geht es um das gegenseitige Kennenlernen und den Austausch der Interessen. Der zweite Teil am Dienstag, 14. Dezember, 18 bis 20 Uhr, ist dann der Online-Rundgang mit anschließendem Austausch. Eine Teilnahme ist nur möglich nach vorheriger Anmeldung: [migrationsbeirat@trier.de](mailto:migrationsbeirat@trier.de) oder 0651/718-4452.

## Weihnachtszauber im Museum

Familienausstellung „O Tannenbaum“ am Wochenende eröffnet

Mit „O Tannenbaum“ präsentiert das Stadtmuseum erstmals eine Ausstellung speziell für Familien: eine Präsentation, die sowohl Erwachsene und Kinder anspricht und mit zahlreichen Stationen zum Mitmachen und Verweilen einlädt. Bis 23. Januar ist die Ausstellung im Simeonstift das ideale Ausflugsziel für Familien.

Von Kathrin Koutrakos



W e i h -  
n a c h t e n  
l ä s s t H e r -  
z e n h ö h e r s c h l a g e n – d a s w a r v o r 1 0 0 J a h r e n n i c h t a n d e r s a l s h e u t e. D i e E r i n n e r u n g e n, d i e i n d e r K i n d h e i t m i t d e m F e s t v e r b u n d e n w e r d e n, b e g l e i t e n d i e M e n s c h e n o f t m a l s e i n L e b e n l a n g u n d s c h l a g e n B r ü c k e n z w i s c h e n d e n G e n e r a t i o n e n. D e s h a l b h a t d a s S t a d t m u s e u m S i m e o n s t i f t d a s T h e m a W e i h n a c h t e n f ü r d i e e r s t e F a m i l i e n a u s s t e l l u n g a u s g e w ä h l t, d i e s i c h v o r a l l e m a n K i n d e r i n B e g l e i t u n g i h r e r E l t e r n u n d G r o ß e l t e r n r i c h t e t.

Die am Sonntag unter anderem von Kulturdezernent Markus Nöhl eröffnete Ausstellung versammelt in Gemälden und Skulpturen Motive aus dem Museumsbestand, die die Weihnachtsgeschichte kindgerecht vermitteln, indem sie Geschichten im Bild erzählen. Das Konzept der Familienausstellung geht noch weiter: „Wir wissen, wie gerne Kinder Dinge anfassen – was im Museum natürlich grundsätzlich nicht möglich ist“, erklärt Kuratorin Alexandra Orth. Deshalb gibt es viele Stationen, wo Kinder eingeladen sind, selbst aktiv zu werden: Basteltische mit Origami-Tannenbäumen, Drehorgeln mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen oder eine Playmobil-Krippe, die von den kleinen Besuchern nach Herzenslust umgeräumt



**Vorfreude aufs Fest.** Paula Kolz schaut sich mit Tochter Frieda den historischen Weihnachtsschmuck an, der im Rahmen der neuen Familienausstellung im Stadtmuseum zu sehen ist. Foto: Stadtmuseum

werden kann. Eine Riech-Station versammelt wichtige Gerüche aus der Weihnachtsbäckerei, von Kardamom bis Vanille, in kleinen Jutesäckchen kann ertastet werden, über welche Geschenke sich Kinder früher an Weihnachten freuen durften.

## Historischer Weihnachtsschmuck

Orth betont: „Weihnachten ist als historisches Phänomen vor allem deshalb interessant, weil es so offen ist für neue Impulse. Dazu gehört zum Beispiel, dass aus dem heiligen Nikolaus in den Vereinigten Staaten die Figur des Santa Claus wurde, der heute als Weihnachtsmann weltweit bekannt

ist, oder dass historischer Weihnachtsschmuck neue Moden immer auch als Motiv aufgriff“. Deshalb haben auch neuere Traditionen wie ein Weihnachtswichtel oder die Figur „Der Grinch“ Eingang in die Ausstellung gefunden. Der Hauptdarsteller ist jedoch der historische Weihnachtsschmuck aus privaten Sammlungen, der an hölzernen Bäumen aufgehängt ist: Die Reihe beginnt bei der Rarität echter mundgeblasener Bleiglas-Kugeln aus der Biedermeierzeit, über Glanzbildchen mit Glasstaub bis zu jenen Christbaum-Anhängern, die es früher im Tante-Emma-Laden als Werbebesenke gab, wenn Kunden ein Päckchen Margarine kauften. „Über diese

Erinnerungen wollen wir die ältere Generation auch einladen, ihren Kindern und Enkeln von den Weihnachtsbräuchen in ihrer eigenen Kindheit zu erzählen“, erklärt Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr. Weihnachten als kulturhistorisches Phänomen ist ein reichhaltiger Kosmos, in den die Ausstellung vielfältige Einblicke gibt – auch über die christlichen Traditionen hinaus. Maßgeblich für das Museum war in der Konzeption allerdings, dass Familien eine schöne Zeit miteinander verbringen und über Generationen hinweg ins Erzählen kommen.

Infos zum vielfältigen Begleitprogramm: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

## Aufbruchssignal in schweren Zeiten

Moselmusikfestival stellt sein Programm für 2022 vor / Vorverkauf gestartet

Rund 50 Konzerte bietet das Programm des Moselmusikfestivals 2022. Mit Größen verschiedener Genres wie Max Mutzke, Iveta Apkalna, Jeanine de Bique & Concerto Köln oder der „Jazzrausch“-Bigband ist das älteste und größte Musikfestival in Rheinland-Pfalz vom 15. Juli bis 3. Oktober 2022 an 30 Spielorten entlang der Mosel zu Gast. Überschieden sind die Veranstaltungen im 100. Todesjahr des französischen Schriftstellers Marcel Proust mit „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“, dem Titel seines berühmten Romans. Das Motto ist eine Hommage an diesen Klassiker, kann aber auch auf die aktuelle Pandemie bezogen werden.

## Wieder große Orchesterkonzerte

Erstmals seit dem Start der Pandemie sind Eröffnung und Abschluss wieder als große Orchesterkonzerte in Zusammenarbeit mit den Chören der Dommusik, dem Trierer Bachchor und dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier geplant. Intendant Tobias Scharfenberger betonte bei der Programmpräsentation in der Viehmarkttherme: „Nach zwei der schwierigsten Jahre für die Kultur weltweit verstehen wir das Festivalthema neben dem konkreten Bezug zu Proust im Hinblick auf Konzertprojekte, die gar nicht umgesetzt, viele Male verschoben wurden und nun abgeändert oder verspätet zur Aufführung kommen, durchaus auch mit einem Augenzwinkern.“ Angesichts der großen Zukunftssorgen,

die viele Menschen in der und durch die Pandemie hätten, setze man mit dem Programm auch auf die Freude, die Musik gerade in schweren Zeiten spenden könne. „Wir wollen Signale des Aufbruchs setzen, auch für Kulturbranche selbst“, so Scharfenberger.

Außergewöhnliche Spielstätten wie der Hof des Hopfenbauers Dick in Holsthum sowie die nach der Renovierung noch nicht offiziell wiedereröffnete Marktkirche St. Gangolf oder die Bibliothek des Priesterseminars werden zu Begegnungsorten mit Musikfeuerwerk, Lesung, musikalischer Bierprobe und mehr. Erstmals werden einige Konzerte im Abo angeboten. In der Reihe „5500 Jahre Klaviermusik mit Kit

Armstrong“ (4. bis 10. August) verwirklicht das Festival ein Herzensprojekt des Pianisten. Die Kombination von Architektur, Texten und Klaviermusik verspricht eine besondere Zeitreise durch die verschiedenen Epochen der Musikgeschichte und die regionale Kulturlandschaft.

Auch zwei Konzerte im Kurfürstlichen Palais sind im Rahmen von „Bach?“ (30. Juli) als Tagespass erhältlich. Weitere Highlights sind das Sonderkonzert der Sopranistin Jeanine de Bique & Concerto Köln in Kloster Machern (21. August) sowie das Vokal-Konzert von „Voces8“ in der Reihe „Nachts im Dom“ (11. September). Auch die weltbekannte Pianistin Yeol Eum Son ist mit zwei Konzerten im



**Top-Act.** Singer-Songwriter Max Mutzke tritt am 12. August mit der kubanischen Pianistin Mariallay Pacheco Open Air in Trier auf. Bei dem genauen Ort können sich die Fans auf eine Überraschung freuen. Foto: Moritz Künster

## Keine Gastronomie mehr im Theater

**THEATER TRIER** Aufgrund der aktuellen Corona-Regelungen ist die Theatergastronomie seit Samstag bis auf weiteres geschlossen. Vollständig Geimpften und Genesenen ist so der Einlass weiterhin ohne zusätzlichen Test möglich. Mit Einstellung der Pausenbewirtung und der schon eingeführten Maskenpflicht bleibt es bei der 2G-Regel. Besucherinnen und Besucher müssen einen gültigen Nachweis über ihre vollständige Impfung oder eine Genesung sowie ein Ausweisdokument mit Lichtbild vorlegen. Ein tagesaktueller Test reicht nicht mehr aus. Für Kinder und Jugendliche von zwölf bis 17 Jahre gilt die 3G-Regel. Sofern sie nicht geimpft oder genesen sind, können sie mit einem aktuellen Schnell- oder PCR-Test (nicht älter als 24 Stunden) die Vorstellung besuchen. Um allen Besucherinnen und Besuchern größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, besteht auch in der Vorstellung Maskenpflicht. Außerdem ist auch 2022 die Zuschauerzahl im Großen Haus zunächst von 600 auf maximal 400 reduziert. red

Das Festivalprogramm endet beim Schlussakkord am 3. Oktober mit dem „Paulus“-Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Nicht nur in diesem Fall gibt es eine inhaltliche Anknüpfung an das Programm der Landesausstellung 2022 zum Untergang des Römischen Reiches. red

## Reichswahrerbund in der Region

Unter dem Titel „Integrationsinstanz oder Berufsorganisation für Juristen? Der NS-Rechtswahrerbund im Raum Trier“ präsentiert das Stadtmuseum am 7. Dezember, 19 Uhr, einen Vortrag von Alisa Alić in der Reihe „Gestapo in Trier“. Dabei geht es um die Rolle des Verbands in der Gleichschaltung durch das Regime. red

Das Kulturprogramm endet beim Schlussakkord am 3. Oktober mit dem „Paulus“-Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Nicht nur in diesem Fall gibt es eine inhaltliche Anknüpfung an das Programm der Landesausstellung 2022 zum Untergang des Römischen Reiches. red

Weitere Infos und Tickets online ([www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de)), persönlich an über 500 Vorverkaufsstellen von Ticket Regional oder telefonisch: 0651/9790777.

## Entlastung bei Altschulden erhofft

Das Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“, dem auch Trier angehört, hat im Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP vielversprechende Passagen zur Altschuldenproblematik entdeckt, unter der auch Trier leidet. Die neue Bundesregierung beabsichtigt demnach, die Kommunen von Altschulden zu entlasten. Es gebe viele Städte mit hohen Altschulden, die sich nicht mehr aus eigener Kraft aus dieser Situation befreien könnten. Daher fehle ihnen die Finanzkraft für dringende notwendige Investitionen. Zur Entlastung bedarf es „einer gemeinsamen, einmaligen Kraftanstrengung des Bundes und der Länder“, heißt es im Koalitionsvertrag.

Die Sprecher des Aktionsbündnisses fühlen sich nach eigener Aussage verstanden und hoffen nun darauf, dass die Versprechen auch eingehalten werden. Diesem Appell schließt sich auch Triers OB Wolfram Leibe an. Das Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ ist ein Zusammenschluss von 70 Städten und Kreisen aus acht Bundesländern, die besonders unter einer strukturellen Schuldenproblematik leiden. In diesen Kommunen leben mehr als neun Millionen Menschen. red

## Engpass bis 22. im Avelertal

**SWT** Aus Sicherheitsgründen regulieren die Stadtwerke voraussichtlich bis Mittwoch, 22. Dezember, Schieberkappen und Hydranten in der Straße Im Avelertal ab der Kreuzung Am Grüneberg bis zur Einfahrt Keuneweg. Der Verkehr wird einspurig durch eine Ampel an der Wanderbaustelle vorbeigeleitet. red

## Wochenmarkt schließt früher

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch Heiligabend (24. Dezember) und Silvester (31. Dezember) der Wochenmarkt wie gewohnt auf dem Viehmarkt stattfindet. Es gilt aber eine verkürzte Öffnungszeit bis 12 Uhr. red

# Mehr Zulauf für Gesundheitsberufe

Trierer Jobcenter bilanziert das Ausbildungsjahr 2021

Ob im Anschluss an die Schule oder nach einer Phase der Neuorientierung: Eine neue Ausbildung anzufangen, bedeutet für viele junge Menschen auch, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Diesen Schritt sind in diesem Jahr insgesamt 178 Kundinnen und Kunden, die im Leistungsbezug des Jobcenters sind, gegangen. Dabei hat es sie in ganz verschiedene Berufsfelder verschlagen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben 21 Personen mehr eine Ausbildung begonnen. Dazu gehören Menschen, die zwischen 15 und 25 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in Trier haben.



**Einsatz für Andere.** 26 Personen, die Leistungen vom Jobcenter erhalten haben, starteten in diesem Jahr mit einer Ausbildung im Gesundheitsbereich. Foto: Adobe Stock

2020 lag die Gesamtzahl der aufgenommenen Ausbildungen bei 157. Dieser Rückgang zu 2019 (179) ist durch den Ausbruch der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Lockdown zu erklären. Betriebe mussten Kurzarbeit anmelden und waren insgesamt zurückhaltender mit der Neueinstellung von Auszubildenden.

„Der diesjährige Ausbildungsmarkt orientiert sich am Vor-Corona-Niveau“, sagt Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich. Wobei sie eine sichtbare Verschiebung bei den gewählten Ausbildungsberufen im Vergleich zu den Vorjahren beobachtet: „Wir verzeichnen einen deutlichen Zulauf zu Berufen in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege.“ Gab es im Gesundheits- und Pflegebereich 2019 nur 17 Ausbildungsaufnahmen, stiegen diese im Jahr 2020 auf 36 und 2021 auf 26 Ausbildungsaufnahmen.

Stabil im Vergleich zu vor Corona blieben für Trier folgende Berufe: Erzieherinnen und Erzieher wollten 2021 22 junge Menschen werden. 2020 waren es 25 und 2019 20. Im Einzelhandel und dem Fachverkauf haben dieses Jahr 15 Menschen ihre Ausbildung begonnen. Das sind fünf weniger als 2019, aber auch drei mehr als 2020. Eine Ausbildung im Bereich Bürokommunikation oder als Bürokaufleute haben 2021 insgesamt 18 Personen angefangen. 2019 waren es 19, 2020 dagegen nur acht.

Bemerkenswert ist auch, dass die Zahlen für Ausbildungsaufnahmen im Hotel- und Gaststättengewerbe denen von 2019 gleichen. Damals haben zwölf Personen eine Ausbildung in diesem Bereich begonnen, 2021 waren es elf Personen. Coronabedingt hatte das Jahr 2020 mit nur vier neuen Ausbildungen einen Einbruch.

Weiterhin zeigt sich das Handwerk als attraktiv für Jobcenter-Kundinnen und -Kunden. 2021 haben sich insgesamt 54 Menschen für einen Handwerksberuf entschieden. 2020 waren es 66 und 2019 49. Den Weg in andere Ausbildungsberufe, wie Fachangestellte oder Physiotherapeut, haben dieses Jahr 22 Menschen gewählt. 2020 waren es neun und 2019 18.

red



**Auf der Bühne.** Im Rahmen des Unterwelten-Festivals präsentierte der Tufa Tanz e.V. das Tanztheater „Orpheus“ in den Viehmarktthermen. Foto: Martina Pipprich

# „Unterwelten“ begeistern

Gelungene Premiere für Festival der TTM / Weitere Auflage 2022 geplant

Die diesjährige Premiere der „Trierer Unterwelten“, die die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) in Zusammenarbeit mit der Stadt organisiert hat, war ein voller Erfolg. Viele Veranstaltungen des dreiwöchigen Festivals waren ausverkauft und wurden begeistert angenommen.



Das Konzept der „Trierer Unterwelten“ brachte Menschen aus der ganzen Stadt und vielfältigen Bereichen, wie Wissenschaft, Kunst und Kulinarik, zusammen. Kulturdezernent Markus Nöhl: „Ganz besonders haben wir uns darüber gefreut, dass eine Vielzahl an Trierer Kulturinstitutionen das neue Festival als eine Plattform genutzt und ihre Vielfalt gezeigt haben. Daher bedanke ich mich bei den vielen Partnerinnen und Partnern, Unterstützerinnen und Unterstützern

und Mitgestaltenden, besonders bei denen, die ihre unterirdischen Räume so bereitwillig zur Verfügung gestellt haben.“

### Gut 80 Prozent schnell ausverkauft

Die Begeisterung für das Programm und die überwiegend unter der Stadt liegenden Locations war groß: Rund 4000 Interessierte besuchten in den drei Festivalwochen die Veranstaltungen des Festivals. Über 80 Prozent der Programmpunkte waren zum Teil schnell ausverkauft. TTM-Geschäftsführer Nobert Käthler: „Wir freuen uns, dass die Premiere der ‚Trierer Unterwelten‘ so großartig angenommen wurde. Die Veranstaltungen waren zu 95 Prozent ausgelastet. Bei vielen gab es sogar wegen der großen Nachfrage nicht genügend Kapazität. Für ein neues Veranstaltungsformat ist das ein herausragendes Ergebnis und zeigt, dass wir mit

dem Thema einen Nerv getroffen haben.“

Zudem habe man mit dem neuen Festival auch für einen wichtigen touristischen Impuls in dieser schwierigen Zeit gesorgt, denn für die „Trierer Unterwelten“ kooperierten Verwaltung und Tourismus mit lokalen und regionalen Partnern aus Kultur und Wirtschaft. Gute Nachrichten gibt es zudem für alle, die in diesem Jahr nicht dabei sein konnten oder noch mehr über die unterirdische Welt Triers erfahren wollen: Auch im Herbst 2022 wird das Festival wieder veranstaltet. Dann mit neuen Programmpunkten und Orten der unterirdischen Welt der ältesten Stadt Deutschlands. red

Die „Trierer Unterwelten“ sind ein Förderprojekt des Landes Rheinland-Pfalz, das von der TTM für die Stadt Trier geplant und umgesetzt wird. Es ist auf zwei Jahre ausgelegt.

## Neue Abfallfibel wird verteilt



Die Abfallfibel 2022 des Zweckverbands Abfallwirtschafts-

region Trier wird am Samstag, 11. Dezember, mit einer Auflage von knapp 300.000 Exemplaren an alle Haushalte und Firmen in Trier sowie dem Landkreis Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel als Beilage der Wochenzeitung „Die Woch“ verteilt. Wer keine erhalten hat, kann dies ab Montag, 13. Dezember, per E-Mail an info@art-trier.de oder am Service-Telefon (0651/9491414) reklamieren und erhält innerhalb von wenigen Tagen die Fibel per Post. Die über 40-seitige Broschüre im handlichen DIN A5-Format enthält neben einer Übersicht der Abholtermine wichtige Informationen rund um das Thema Kreislaufwirtschaft. Im Vordergrund stehen in dieser Ausgabe die neuen digitalen Angebote des A.R.T. von App bis Online-Shop.

Ergänzend zur Fibel besteht online unter [www.art-trier.de/kalender](http://www.art-trier.de/kalender) die Möglichkeit, sich einen Jahreskalender mit den Abfuhrterminen für die eigene Adresse auszudrucken, den kostenlosen Mail-Erinnerungsservice zu nutzen sowie die Abfuhrdaten in den persönlichen, elektronischen Kalender zu importieren. Auch die A.R.T.-App verfügt über eine Erinnerungsfunktion, die Abfuhrtermine bequem per Push-Nachricht auf das Handy meldet. red

## Triki-Beratung am Telefon möglich

Wegen der stark gestiegenen Corona-Zahlen sind im Triki-Büro persönliche Kontakte, beispielsweise zum Ausleihen von Spielen, nur nach vorheriger Vereinbarung (0651/718-4546 oder [mail@triki.de](mailto:mail@triki.de)) möglich. Eine Beratung und Information ist telefonisch möglich, per E-Mail und online: [www.triki.de](http://www.triki.de). Anregungen und hilfreiche Links und Tipps für Familien in Corona-Zeiten gibt es zusätzlich über das Portal [zuhause.triki.de](http://zuhause.triki.de). Im Januar wird das Angebot des Triki-Büros um Online-Stammtische für Eltern erweitert. red

## Erstes Highlight für Porta<sup>3</sup>



Fans deutscher Musikpoesie erwartet 2022 in der Moselmetropole ein echtes Highlight: Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) und Popp Concerts freuen sich, mit Clueso den ersten Act beim Festival Porta<sup>3</sup> bekanntgeben zu können: Das Konzert soll am Samstag, 18. Juni, vor der Porta Nigra stattfinden. Gefühlvolle Texte, die aus der Seele sprechen, und Melodien, die zum Nachdenken anregen – das alles zeichnet den Sänger und Songwriter Clueso aus und zieht die Massen zu seinen Konzerten. Zu seinem 40. Geburtstag im Oktober erfindet sich der musikalische Grenzgänger mit seinem „Album“ noch einmal neu. Karten für das Clueso-Konzert sind über Eventim und Ticket Regional, an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich sowie unter [www.kartenvorverkauf-trier.de](http://www.kartenvorverkauf-trier.de) und über die Tickethotline 0651/9941188. Foto: Christoph Köstlin

## BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Geschwindigkeitskontrollen gerechnet werden:

- **Mittwoch, 8. Dezember:** Trier/Mitte-Gartenfeld, Bergstraße.
- **Donnerstag, 9. Dezember:** Kürenz, Im Avelertal.
- **Freitag, 10. Dezember:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten.
- **Samstag, 11. Dezember:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Sonntag, 12. Dezember:** Pallien, Bitburger Straße.
- **Montag, 13. Dezember:** Euren, Herrmannstraße.
- **Dienstag, 14. Dezember:** Trier/Mitte-Gartenfeld, Christophstraße.

red

## Sonderzuschuss für die City-Initiative

Zur Belebung und Förderung der Innenstadt und des Einzelhandels im Zusammenhang mit der Pandemie hat der Dezernatsausschuss III einen Sonderzuschuss an die City-Initiative (CI) von 70.000 Euro bewilligt. Mit dem Geld hat die CI mehrere Projekte entwickelt und zum Teil bereits umgesetzt. Hierzu gehören unter anderem:

- die optische Aufwertung der Innenstadt durch eine insektenfreundliche Topfbepflanzung.
- das erstmalige Aufstellen eines Weinzelts am Domfreihof im Rahmen von „Wine in the City“.
- eine zweitägige Modenschau „Fashion meets Wine“ in Zusammenarbeit mit zahlreichen Mitgliedsbetrieben und der Hochschule Trier.
- die Bereitstellung geschmückter Weihnachtsbäume für zahlreiche Mitgliedsbetriebe.

gut

## Mehr Photovoltaik und besser gedämmt

Neuer Energiebericht zeigt Sparpotenziale bei städtischen Gebäuden auf

**Wieviel Strom verbraucht die Stadt und womit wird geheizt? Wie entwickelt sich der Kohlendioxid-Ausstoß? Erstmals seit 2012 liegt jetzt wieder ein Energiebericht für die städtischen Liegenschaften inklusive Schulen und Turnhallen vor. Die Daten zeigen auch, wo es besonders viel Einsparpotenzial gibt.**

Von Ralph Kießling

Letzte Woche beschäftigte sich der Bau-Dezernatsausschuss mit der Erneuerung der Heizzentrale in der Barbara Grundschule. Statt wie bisher Öl und Gas sollen dort in Zukunft in erster Linie Holzhackschnitzel aus dem städtischen Forst als Brennstoff verwendet werden. Um Verbrauchsspitzen abzudecken, sind weitere Heizkessel, die mit Bioerdgas betrieben werden, geplant. Neben der Grundschule versorgt die neue Heizzentrale auch die benachbarte Nelson-Mandela-Realschule. Künftig sollen noch zwei weitere städtische Liegenschaften in Trier-Süd dazu kommen: das Gelände der Feuerwache und das Montessori-Haus. Durch die Verwendung nachhaltiger Rohstoffe und den Nahwärmeverbund kann viel CO<sub>2</sub> eingespart werden: Bis zu 167 Tonnen jährlich wurden errechnet.

Es gibt noch viele weitere städtische Gebäude mit einem ähnlich hohen Energiesparpotenzial. Das geht aus dem Energiebericht hervor, den David Lellinger, Klimaschutzmanager im Hochbauamt, in der gleichen Ausschusssitzung vorstellte. Zu den größten „Brocken“ zählen das AVG/MPG, die Berufsbildende Schule Gestaltung und Technik, das Schulzent-



**Doppelt klimafreundlich.** Die neuen Turnhallen auf den Bezirkssportanlagen Feyen und Trier-West (Foto) gelten nicht nur wegen des nachhaltigen Baustoffs Holz als Vorzeigeprojekte für den Klimaschutz. Auf den Dächern befinden sich Photovoltaikanlagen, die jährlich jeweils circa 50 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Archivfoto: Presseamt/kig

rum Wolfsberg und das Rathaus am Augustinerhof mit dem Theater. Auch die Hauptfeuerwache am Barbara-Ufer und der Betriebshof in der Löwenbrückener Straße weisen einen überdurchschnittlich hohen Strom- und Heizenergieverbrauch auf. Die anstehenden Großprojekte, die Theatersanierung und der Neubau der Feuerwache, bieten somit wie auch der bereits laufende Umzug des Amts StadtRaum Trier in den Energie- und Technikpark am Grüneberg die Möglichkeit, die Energiekos-

ten und den Kohlendioxidausstoß deutlich zu senken.

Zum weiteren Abbau der hohen Wärmeverbrauchswerte schlägt Lellinger die Aufstellung eines Sanierungsfahrplans vor. „Dabei sollte eine Verbesserung der Dämmung Vorrang vor einer Erneuerung der Heiztechnik haben. Für die Finanzierung muss die Stadt alle Förder- und Zuschussmöglichkeiten ausschöpfen.“ Beim Thema Stromverbrauch setzt Lellinger vor allem auf den Ausbau der Photovoltaik auf den Dächern. Beispielprojekte

sind die Solarstromanlagen auf den drei neuen Turnhallen in Feyen, Trier-West und am Mäusheckerweg.

Dezernent Andreas Ludwig sieht in dem Energiebericht, der am Mittwoch auch auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung steht, eine gute Basis, um gezielt Energiesparprojekte und Gebäudesanierungen anzugehen: „Wir wissen jetzt, wo es brennt und wo es den größten Handlungsbedarf gibt. Unser Ziel ist, so schnell wie möglich klimaneutral zu werden, aber es muss auch machbar und bezahlbar sein.“

## Freude über Einbürgerung



Bei der ersten städtischen Einbürgerungsfeier in diesem Jahr überreichte OB Wolfram Leibe die Urkunden an insgesamt 42 Personen. Sie kommen unter anderem aus Afghanistan, Bosnien und Herzegowina, Syrien, Thailand, Tschechien, Ungarn, USA und Marokko. Zu den frisch eingebürgerten Menschen gehört auch Familie Ristic aus Serbien. Vater Branko und Mutter Nevena freuen sich mit ihren beiden Kindern Milutin und Paulina ganz besonders über die Einbürgerungsurkunde, die ihnen OB Leibe überreichte. Dieser betonte, dass über ein Drittel der Menschen in Trier historisch betrachtet einen Migrationshintergrund hätten, was der Stadt „sehr gut stehe“, so Leibe.

Foto: Presseamt/gut

## Besuch aus Luxemburg



Jiro Okuyama, japanischer Botschafter in Luxemburg, trug sich bei einem Besuch bei OB Wolfram Leibe (l.), in das Gästebuch der Stadt ein. Anschließend sprachen die beiden über den Tabakwarenhersteller Japan Tobacco International (JTI), der auch einen Sitz in Trier hat. Mit rund 1800 Beschäftigten betonte Leibe die Bedeutung des Unternehmens für die Stadt. Weiteres Thema war der Tourismus: Hier informierte Johann Aubart (r.), Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, dass eine digitale Version eines Reiseführers über Trier auf Japanisch geplant sei, was den Botschafter ganz besonders freute. Begeistert zeigte sich Okuyama auch darüber, dass Japanologie an der Trierer Uni gelehrt wird.

Foto: Presseamt/gut

## Gratulation zum 100.



OB Wolfram Leibe (r.) und der Ortsvorsteher von Heiligkreuz, Hanspitt Weiler, haben am vergangenen Samstag Albertine Golombek zu ihrem 100. Geburtstag gratuliert. Seit der Eröffnung des Südbads Ende der 1950er-Jahre ist das Schwimmen die große Leidenschaft der rüstigen Seniorin, die damit auch ihre Enkel ansteckte. Die 100-Jährige lebt seit über 60 Jahren in der Sudetenstraße in Heiligkreuz und fühlt sich dort dank der vielen freundlichen Nachbarn sehr wohl.

Foto: privat

## Austausch zwischen Trier und Kroatien



OB Wolfram Leibe (l.) empfing vergangene Woche den kroatischen Generalkonsul Vedran Konjevod (2. v. l.) im Rathaus. An dem Treffen nahm auch Ursula Peters, Generalsekretärin der Pula-Gesellschaft Trier, und Michael Sohn (r.), Verantwortlicher für die Städtepartnerschaften im Rathaus, teil. Themen des Austauschs waren unter anderem die Städtepartnerschaft zwischen Trier und Pula, die dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert. In diesem Zusammenhang erwähnte Leibe ein neues Projekt der EU, das den Austausch von Jugendlichen zwischen Deutschland und Kroatien fördert und an dem auch die Stadtverwaltung Trier teilnimmt. Zudem freuen sich beide auf eine Ausstellung des Fotografen Duško Marušić Čiči. Diese wurde im vergangenen Sommer in Pula gezeigt, im nächsten Jahr soll sie – auf Einladung von OB Leibe – auch in Trier zu sehen sein.

Foto: Matthias Berntsen/OB-Büro

## „Baum der guten Wünsche“ füllt sich



An den „Baum der guten Wünsche“ vor dem Rathaus haben bereits zahlreiche Triererinnen und Trierer ihre guten Wünsche mit beschriebenen wasserfesten Flyern in Weihnachtskugel-Optik gehängt. Auch positive Gedanken und Inspirationen lassen sich dort finden. Im Foyer des Rathauses können die Kugeln beschriftet werden. Der Wunsch kann dann persönlich am Baum angebracht oder in eine Sammelbox geworfen werden. Alle Wünsche aus der Sammelbox werden regelmäßig aufgehängt. Sie können auch über die Social-Media-Kanäle der Stadt auf Twitter und Instagram oder per E-Mail an gutewuensche@trier.de geschickt werden. Bis 20. Dezember haben alle Bürgerinnen und Bürger noch die Möglichkeit, mit guten Wünschen und Gedanken den Weihnachtsbaum vor dem Rathaus mitzugestalten.

Foto: Presseamt/jop

## Rotarier unterstützen Kältebus



Einen Scheck über 3000 Euro sowie Sachspenden für den Kältebus der Obdachlosenhilfe überreichten Wolfgang Scholtes (3. v. l.) und Hajo Conrad (r., Rotary Club Trier-Porta) an Sozialdezernentin Elvira Garbes (2. v. r.) und Caritas-Abteilungsleiter Reinhold Bittner (2. v. l.). Streetworker Volker Adrian (l.) und Lars Frankfurter (3. v. r.) begleiten das Projekt von Caritas und Stadt. Die Gelder stammen aus dem Erlös der Corona-Teststation, die die Rotarier betrieben haben. Die Streetworker nahmen Kleider, Decken und Schlafsäcke entgegen, die Mitglieder des Rotary-Clubs und Mitarbeitende der Firma Scholtes gesammelt hatten. Der Bus ist in den kalten Monaten unterwegs, um Wohnungslose mit warmen Getränken, Essen, Kleidung und Schlafsäcken zu versorgen.

Foto: Caritas

**JUBILÄEN/  
STANDESAMT**

Vom 29. November bis 3. Dezember wurden beim Standesamt 50 Geburten, davon 17 aus Trier, 14 Eheschließungen und 38 Sterbefälle, davon 13 aus Trier, beurkundet.

## Erinnerungen an die Kindheitsweihnacht

**Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:**

■ Wanderung rechts und links der Mosel; Dienstag, 7. Dezember, 14 Uhr, Treffpunkt: Busstation bei McDonalds in den Moselauen.

■ „Kindheitsweihnachten“: Lesung mit Frauke Birtsch in der Reihe „Lese-glück“, Mittwoch, 8. Dezember, 15.15 Uhr, Seniorenbüro.

■ Reihe „Grundgedanken“ mit Franz-Josef Euteneuer: „Welche ‚LustMomente‘ bilden unsere Schöpferkräfte für das kommende Jahr 2022?“, Mittwoch, 15. Dezember, 15 Uhr, Seniorenbüro.

■ Sprechstunde Pflege mit Birgit Herbst vom Pflegestützpunkt Pi-Park, Donnerstag, 16. Dezember, 14 Uhr, Seniorenbüro.

Anmeldung für die Kurse und Veranstaltungen im Seniorenbüro: 0651/75566 sowie beim Digitalkompass: 0651/99498573. Zudem steht die Adresse anmeldung@seniorenbuero-trier.de zur Verfügung. Für die Veranstaltungen gelten die jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen. red

## Autogenes Training in der Musikschule

**Aktuelle Veranstaltungstipps der Trierer Volkshochschule:**

### Ernährung/Gesundheit/Sport:

■ Autogenes Training, ab 8. Dezember, mittwochs, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ „Die resiliente Gesellschaft“, Online-Vortrag, Donnerstag, 9. Dezember, 19.30 Uhr.

■ „Innehalten und Entspannen“, Samstag, 11. Dezember, 12 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

■ „Shinrin-Yoku 4-Jahreszeiten Waldbaden Winter“, Sonntag, 12. Dezember, Forstamt Trier, Am Rothenberg 10, 14 Uhr.

■ Hatha Yoga, ab 14. Dezember, dienstags, 10.20 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ Hatha Yoga, ab 14. Dezember, dienstags, 19.45 Uhr, Gymnastikraum Familienzentrum Forum Feyen.

■ Hatha Yoga – Yoga Sanft, ab 14. Dezember, dienstags, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ Nordic Walking, ab 15. Dezember, mittwochs, 10 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz beim Schwimmbad Trier-Süd.

■ Yoga für Anfänger, ab 15. Dezember, mittwochs, 17.30/19 Uhr, Gymnastikhalle Nelson-Mandela-Realschule plus in Trier-Süd.

■ Seniorengymnastik, ab 9. Dezember, donnerstags, 8.30/9.40 Uhr, Pfarrsaal St. Matthias in Trier-Süd.

### Kreatives Gestalten:

■ Fotospaziergang, Sonntag, 12. Dezember, 9 Uhr, am Eingang zur VHS im Palais Walderdorff.

■ „Lerne deine Nähmaschine kennen“, Fortgeschritten-Kurs, ab 13. Dezember, montags, 17 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

■ „Die goldenen Regeln der Farb- und Stilberatung“, Vortrag, Mittwoch, 15. Dezember, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.

### EDV:

■ Einführung in Adobe Illustrator CS6, Freitag, 10. Dezember, 18.30 Uhr, Samstag, 11. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Weitere Infos und Kursbuchung: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)

## Bekanntmachungen

Die Kommunale Netze Eifel AöR als Träger der LWE AöR macht nachstehende 1. Änderungssatzung der LWE AöR öffentlich bekannt:

### 1. Änderung der Satzung der LWE Landwerke Eifel AöR, rechtsfähige gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Aufgrund der §§ 24 und 86a der Gemeindeordnung für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 und 4 des Gesetzes vom 17.12.2020 (GVBl. S. 728), der §§ 14a ff. des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.12.1982, zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 02.03.2017 (GVBl. S. 21) und der §§ 28 ff. der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 05.10.1999 (GVBl. 1999, Seite 373) hat der Verwaltungsrat der LWE Landwerke Eifel AöR in seiner Sitzung am 07.04.2021, der Verwaltungsrat der KNE AöR in seiner Sitzung am 07.04.2021, der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm – Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm – in seiner Sitzung am 26.04.2021, der Stadtrat der Stadt Bitburg – Eigenbetrieb Stadtwerke – in seiner Sitzung am 27.04.2021, der Verwaltungsrat der Südeifelwerke in seiner Sitzung am 05.10.2021, der Verbandsgemeinderat der VG Speicher – Eigenbetrieb Wasserversorgung – in seiner Sitzung am 22.06.2021, der ZV Wasserwerk Kylltal in seiner Sitzung am 27.09.2021 und der ZV Wasserwerk Trier-Land in seiner Sitzung am 14.06.2021 folgende Änderungssatzung beschlossen:

#### Artikel 1

Die Satzung der LWE Landwerke Eifel AöR, rechtsfähige gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts vom 07.07.2017 wird wie folgt geändert:

##### 1. Präambel:

1.1 Die Präambel wird wie folgt ergänzt:

Zum 01.01.2021 hat die VG Bitburger Land – Betriebszweig Wasserversorgung – die Aufgabenerledigung der Wasserversorgung auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm – Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm übertragen. Im Rahmen dieser Übertragung sind die Bilanzpositionen, die der Aufgabenerledigung der Wasserversorgung unmittelbar zuzuordnen sind, ebenfalls von der VG Bitburger Land auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm – Wasserversorgung des Eifelkreises Bitburg-Prüm übergegangen. Die erfolgte Übertragung basiert auf der am 22.12.2020 von der ADD genehmigten und zum 01.01.2021 in Kraft getretenen Zweckvereinbarung zwischen der VG Bitburger Land und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm über die Zusammenarbeit im Bereich der Wasserversorgung. Die Zweckvereinbarung kann jederzeit, erstmals im Jahr nach dem 31.12.2025, von den Vertragsparteien aufgehoben werden. Mit der Übertragung der Bilanzpositionen geht der Anteil der VG Bitburger Land am Stammkapital der LWE Landwerke Eifel AöR auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm über. Die nachfolgende Satzung berücksichtigt die sich hierdurch ergebende Änderung der Trägerschaft der LWE AöR.

Der Verwaltungsrat der LWE Landwerke Eifel AöR hat in seiner Sitzung am 07.04.2021, der Verwaltungsrat der KNE AöR in seiner Sitzung am 07.04.2021, der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm – Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm – in seiner Sitzung am 26.04.2021, der Stadtrat der Stadt Bitburg – Eigenbetrieb Stadtwerke – in seiner Sitzung am 27.04.2021 der Verwaltungsrat der Südeifelwerke in seiner Sitzung am 05.10.2021, der Verbandsgemeinderat der VG Speicher – Eigenbetrieb Wasserversorgung – in seiner Sitzung am 22.06.2021, der ZV Wasserwerk Kylltal in seiner Sitzung am 27.09.2021 und der ZV Wasserwerk Trier-Land in seiner Sitzung am 14.06.2021 folgender Änderung zugestimmt:

2. § 1 Rechtsform, Name, Träger, Sitz, Stammkapital

2.1 § 1 Abs. 1 Satz 1:

Nach LWE Landwerke Eifel AöR wird das Wort „als“ eingefügt; am Satzende wird ergänzt „gegründet worden“.

2.2 § 1 Abs.3:

Der Begriff „Träger“ wird durch die Bezeichnung „Gründungsträger“ ersetzt.

2.3 § 1 Abs. 6 Satz 1:

Nach Stammkapital wird das Wort „werden“ durch den Begriff „wurden“ ersetzt.

2.4 § 1 Abs. 7 Satz 1:

Nach (h) wird das Wort „werden“ durch das Wort „wurden“ ersetzt.

2.5 In § 1 wird folgender neue Absatz 8 eingefügt:

Die VG Bitburger Land hat mit Wirkung zum 01.01.2021 die Durchführung der Aufgabe Wasserversorgung sowie die der Wasserversorgung zugeordneten Bilanzpositionen auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm – Wasserversorgung des Eifelkreises Bitburg-Prüm übertragen. Grundlage der Übertragung ist die am 22.12.2020 von der ADD genehmigte und zum 01.01.2021 in Kraft getretene Zweckvereinbarung zwischen der VG Bitburger Land und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm über die Zusammenarbeit im Bereich der Wasserversorgung. Die Zweckvereinbarung kann jederzeit, erstmals im Jahr nach dem 31.12.2025, von den Vertragsparteien aufgehoben werden. Mit der Übertragung der Bilanzpositionen geht der Stammkapitalanteil der VG Bitburger Land ebenfalls zum 01.01.2021 auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm – Eigenbetrieb Wasserversorgung – über.

Die Stammkapitalanteile stellen sich seit dem wie folgt dar:

- Kommunale Netze Eifel AöR € 2.635,00 ,
- Eifelkreis Bitburg-Prüm – Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm - € 16.055,00,
- Zweckverband Wasserwerk Trier-Land € 12.460,00,
- Stadt Bitburg – Eigenbetrieb Stadtwerke - € 750,00,
- Zweckverband Wasserwerk Kylltal € 10.975,00,
- Südeifelwerke Irrel AöR € 3.910,
- VG Speicher € 3.215,00.

2.4 Der bisherige Absatz 8 wird Absatz 9.

### 3. § 6 Verwaltungsrat

3.1 § 6 Absatz 1 Satz 1 wird wie folgt geändert:

Der Verwaltungsrat besteht aus einem Vorsitzenden, einem 1. Stellvertreter, einem 2. Stellvertreter sowie siebzehn weiteren stimmberechtigten Mitgliedern.

3.2 § 6 Absatz 2 Buchstabe a) wird wie folgt ergänzt:

Nach „den Vorsitzenden“ wird eingefügt „oder den stellvertretenden Vorsitzenden“.

3.3 § 6 Absatz 2 Buchstabe d) wird getrichen.

3.4 Die bisherigen Buchstaben e) bis h) in § 6 Absatz 2 werden Buchstaben d) bis g).

4. § 8 Einberufung und Beschlussfassung

### 4.1 In 8 Abs. 3 wird folgender Satz ergänzt:

„§ 35 Abs. 3 GemO ist auf die Sitzungen des Verwaltungsrates entsprechend anzuwenden“.

#### Artikel 2

##### Inkrafttreten

Die Änderungssatzung tritt am Tag nach der letzten öffentlichen Bekanntmachung durch die Träger der LWE Landwerke Eifel AöR in Kraft.

Prüm, den 24.11.2021

gez.	gez.	gez.
Helfried Welsch	Monika Hau	Wolfgang Reiland
Vorstandssprecher	Vorstand	Vorstand

**Hinweis**  
Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
  2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der KNE Anstalt des öffentlichen Rechts unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
- Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Der Zweckverband Wasserwerk Kylltal als Träger der LWE AöR macht nachstehende 1. Änderungssatzung der LWE AöR öffentlich bekannt:

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

### 1. Änderung der Satzung der LWE Landwerke Eifel AöR, rechtsfähige gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Aufgrund der §§ 24 und 86a der Gemeindeordnung für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 und 4 des Gesetzes vom 17.12.2020 (GVBl. S. 728), der §§ 14a ff. des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.12.1982, zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 02.03.2017 (GVBl. S. 21) und der §§ 28 ff. der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 05.10.1999 (GVBl. 1999, Seite 373) hat der Verwaltungsrat der LWE Landwerke Eifel AöR in seiner Sitzung am 07.04.2021, der Verwaltungsrat der KNE AöR in seiner Sitzung am 07.04.2021, der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm – Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm – in seiner Sitzung am 26.04.2021, der Stadtrat der Stadt Bitburg – Eigenbetrieb Stadtwerke – in seiner Sitzung am 27.04.2021, der Verwaltungsrat der Südeifelwerke in seiner Sitzung am 05.10.2021, der Verbandsgemeinderat der VG Speicher – Eigenbetrieb Wasserversorgung – in seiner Sitzung am 22.06.2021, der ZV Wasserwerk Kylltal in seiner Sitzung am 27.09.2021 und der ZV Wasserwerk Trier-Land in seiner Sitzung am 14.06.2021 folgende Änderungssatzung beschlossen:

#### Artikel 1

Die Satzung der LWE Landwerke Eifel AöR, rechtsfähige gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts vom 07.07.2017 wird wie folgt geändert:

##### 1. Präambel:

1.1 Die Präambel wird wie folgt ergänzt:

Zum 01.01.2021 hat die VG Bitburger Land – Betriebszweig Wasserversorgung – die Aufgabenerledigung der Wasserversorgung auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm – Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm übertragen. Im Rahmen dieser Übertragung sind die Bilanzpositionen, die der Aufgabenerledigung der Wasserversorgung unmittelbar zuzuordnen sind, ebenfalls von der VG Bitburger Land auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm – Wasserversorgung des Eifelkreises Bitburg-Prüm übergegangen. Die erfolgte Übertragung basiert auf der am 22.12.2020 von der ADD genehmigten und zum 01.01.2021 in Kraft getretenen Zweckvereinbarung zwischen der VG Bitburger Land und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm über die Zusammenarbeit im Bereich der Wasserversorgung. Die Zweckvereinbarung kann jederzeit, erstmals im Jahr nach dem 31.12.2025, von den Vertragsparteien aufgehoben werden. Mit der Übertragung der Bilanzpositionen geht der Anteil der VG Bitburger Land am Stammkapital der LWE Landwerke Eifel AöR auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm über. Die nachfolgende Satzung berücksichtigt die sich hierdurch ergebende Änderung der Trägerschaft der LWE AöR.

Der Verwaltungsrat der LWE Landwerke Eifel AöR hat in seiner Sitzung am 07.04.2021, der Verwaltungsrat der KNE AöR in seiner Sitzung am 07.04.2021, der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm – Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm – in seiner Sitzung am 26.04.2021, der Stadtrat der Stadt Bitburg – Eigenbetrieb Stadtwerke – in seiner Sitzung am 27.04.2021 der Verwaltungsrat der Südeifelwerke in seiner Sitzung am 05.10.2021, der Verbandsgemeinderat der VG Speicher – Eigenbetrieb Wasserversorgung – in seiner Sitzung am 22.06.2021, der ZV Wasserwerk Kylltal in seiner Sitzung am 27.09.2021 und der ZV Wasserwerk Trier-Land in seiner Sitzung am 14.06.2021 folgender Änderung zugestimmt:

2. § 1 Rechtsform, Name, Träger, Sitz, Stammkapital

2.1 § 1 Abs. 1 Satz 1:

Nach LWE Landwerke Eifel AöR wird das Wort „als“ eingefügt; am Satzende wird ergänzt „gegründet worden“.

2.2 § 1 Abs.3:

Der Begriff „Träger“ wird durch die Bezeichnung „Gründungsträger“ ersetzt.

2.3 § 1 Abs. 6 Satz 1:

Nach Stammkapital wird das Wort „werden“ durch den Begriff „wurden“ ersetzt.

2.4 § 1 Abs. 7 Satz 1:

Nach (h) wird das Wort „werden“ durch das Wort „wurden“ ersetzt.

2.5 In § 1 wird folgender neue Absatz 8 eingefügt:

Die VG Bitburger Land hat mit Wirkung zum 01.01.2021 die Durchführung der Aufgabe Wasserversorgung sowie die der Wasserversorgung zugeordneten Bilanzpositionen auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm – Wasserversorgung des Eifelkreises Bitburg-Prüm übertragen. Grundlage der Übertragung ist die am 22.12.2020 von der ADD genehmigte und zum 01.01.2021 in Kraft getretene Zweckvereinbarung zwischen der VG Bitburger Land und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm über die Zusammenarbeit im Bereich der Wasserversorgung. Die Zweckvereinbarung kann jederzeit, erstmals im Jahr nach dem 31.12.2025, von den Vertragsparteien aufgehoben werden. Mit der Übertragung der Bilanzpositionen geht der Stammkapitalanteil der VG Bitburger Land ebenfalls zum 01.01.2021 auf den Eifelkreis Bitburg-Prüm – Eigenbetrieb Wasserversorgung – über.

Die Stammkapitalanteile stellen sich seit dem wie folgt dar:

- Kommunale Netze Eifel AöR € 2.635,00 ,
- Eifelkreis Bitburg-Prüm – Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm - € 16.055,00,
- Zweckverband Wasserwerk Trier-Land € 12.460,00,
- Stadt Bitburg – Eigenbetrieb Stadtwerke - € 750,00,
- Zweckverband Wasserwerk Kylltal € 10.975,00,
- Südeifelwerke Irrel AöR € 3.910,
- VG Speicher € 3.215,00.

2.4 Der bisherige Absatz 8 wird Absatz 9.

### 3. § 6 Verwaltungsrat

3.1 § 6 Absatz 1 Satz 1 wird wie folgt geändert:

Der Verwaltungsrat besteht aus einem Vorsitzenden, einem 1. Stellvertreter, einem 2. Stellvertreter sowie siebzehn weiteren stimmberechtigten Mitgliedern.

3.2 § 6 Absatz 2 Buchstabe a) wird wie folgt ergänzt:

Nach „den Vorsitzenden“ wird eingefügt „oder den stellvertretenden Vorsitzenden“.

3.3 § 6 Absatz 2 Buchstabe d) wird getrichen.

3.4 Die bisherigen Buchstaben e) bis h) in § 6 Absatz 2 werden Buchstaben d) bis g).

4. § 8 Einberufung und Beschlussfassung

### 4.1 In 8 Abs. 3 wird folgender Satz ergänzt:

„§ 35 Abs. 3 GemO ist auf die Sitzungen des Verwaltungsrates entsprechend anzuwenden“.

#### Artikel 2

##### Inkrafttreten

Die Änderungssatzung tritt am Tag nach der letzten öffentlichen Bekanntmachung durch die Träger der LWE Landwerke Eifel AöR in Kraft.

Prüm, den 24.11.2021

gez.	gez.	gez.
Helfried Welsch	Monika Hau	Wolfgang Reiland
Vorstandssprecher	Vorstand	Vorstand

**Hinweis**  
Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
  2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der KNE Anstalt des öffentlichen Rechts unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
- Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibung nach Uvgo:

**Vergabenummer 17/21: Prüfung von Ingenieurbauwerken nach DIN 1076 im Stadtgebiet von Trier im 2022**

**Massenangaben:** Bauwerksprüfung nach DIN 1076 an Ingenieurbauwerken: ca. 103 Stk. Brückenbauwerke, einschl. Teilbauwerke; ca. 6 Stk. Verkehrszeichenbrücken; ca. 6 Stk. Überhangbauwerke, einschl. Teilbauwerke; ca. 15 Stk. Lärmschutzwände, einschl. Teilbauwerke; ca. 68 Stk. Stützwände oder sonstige Bauwerke, einschl. Teilbauwerke

**Angebotseröffnung:** Dienstag, 21.12.2021, 10:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 28.01.2021

**Ausführungsfrist:** Beginn der Ausführung 12 Werktagen nach Aufforderung durch den AG, spätestens 28.03.2022; Ausführungsende: 09.12.2022

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder [vergabestelle@trier.de](mailto:vergabestelle@trier.de) zur Verfügung.

Trier, 02.12.2021

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).

## Öffentliche Bekanntmachung

- 10. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal
  - am Dienstag, den 14.12.2021 um 16:00 Uhr
  - im Rathaussaal, Untere Kirchstr. 1, 54320 Waldtrach

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Beratung und Beschlussfassung über die Anregungen der Bevölkerung zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2022
3. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2022
4. Kündigung Energieliefervertrag (Gas) durch Stadtwerke Trier zum 31.12.2021
5. Anfragen/Anregungen

#### Nichtöffentlicher Teil

6. Mitteilungen
7. Kaufvertrag für Parkplatz am Freibad von Ortsgemeinde Mertesdorf
8. Anfragen/Anregungen

Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin

#### Wichtiger Hinweis für alle:

Die Verbandsversammlung wird gem. § 4 Abs. 3 i.V.m. § 3 Abs. 5 der 28. CoBeLVO als 3G-Veranstaltung abgehalten. Bitte halten Sie beim Eingang Ihren Impf- bzw. Genesenen-Nachweis oder bei Nicht-Immunisten das negative Schnelltestzertifikat welches nicht älter als 24 Stunden ist bereit.

#### Hygiene-Hinweis:

Auf Grund der Corona-Pandemie weisen wir auf die Einhaltung der Hygiene-Vorschriften hin. Seitens der Verbandsgemeinde Ruwer werden die Vorschriften eingehalten. Im Rahmen des Eigenschutzes empfehlen wir darüber hinaus eigene Vorkehrungen zu treffen.

#### Registrierung von Zuschauern:

Das Notieren von Namen und Anschriften der Teilnehmer\*innen zum Zwecke der Information im Falle einer später bekanntgewordenen Infektion ist nach Auffassung des Landesbeauftragten für Datenschutz und die Informationsfreiheit (LfDI) möglich. Rechtsgrundlage: Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. c) und e) DSGVO.

## TRIER Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat Migration und Integration tritt am Donnerstag, 09.12.2021, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
  - 2.1. Überschwemmung in Ehrang; Lage der betroffenen Menschen mit Migrationshintergrund
  - 2.2. Deutschkurse
3. Neue Geschäftsordnung des BeiMi
4. Infotag 2022
5. Wochen gegen Rassismus
6. Vereinsbörse 2022
7. Alphabetisierungskurs für Frauen mit Kinderbetreuung
8. Workshop für Schüler\*innen
9. Annahme der Protokolle 02.07.2020 und 24.09.2020
  - 9.1 Protokoll 02.07.2020
  - 9.2 Protokoll vom 24.09.2020
10. Verschiedenes

Trier den 25.11.2021

gez. Mihaela Milanova, Vorsitzende

Hinweis: In Umsetzung der 29. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 3.12.2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Jugendparlamentes

Das Jugendparlament tritt zu einer Sitzung am 10.12.2021 um 16:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte aus dem Vorstand
3. Berichte aus den Ausschüssen
  - 3.1 Schulträgerausschuss
  - 3.2 Jugendhilfeausschuss
4. Berichte aus der Verwaltung
  - 4.1 Vorstellung der neuen Jugendpflegerin Laura Wagner
  - 4.2 Skaten in der Innenstadt – Antwort auf die Anfrage von JuPa und Fridays for Future
5. Rückblick auf die Legislaturperiode 2020/2021
6. Termine und Verschiedenes

Trier, 02.12.2021

gez. Louis Schifffhauer, Vorsitzender

In Umsetzung der 29. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 3.12.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung) weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Jugendparlamentes gemäß §35 Abs. 1 Satz i. V. m. §35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter [www.trier.de](http://www.trier.de). Parallel kann der Sitzung auch unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 28. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 23.11.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung) im Großen Rathaussaal, Verw. Geb. I., Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

## Zeitgenössische Kunst aus Israel

### Neue Ausstellung in der Kunstakademie

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ präsentiert die Europäische Kunstakademie seit letzter Woche in ihrer Kunsthalle in der Aachener Straße Werke von zeitgenössischen israelischen Künstlerinnen und Künstlern, darunter Alma Alloro, Zohar Fraiman und Michal Fuchs. Gemeinsam ist ihnen, dass sie in Berlin leben und arbeiten oder dort gewirkt haben. Die deutsche Hauptstadt ist seit der Wiedervereinigung ein Hotspot der internationalen Kunstszene. Auch junge Israelis siedelten sich in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder in Berlin an und bilden ein lo-

ses Netzwerk innerhalb der Metropole. Viele kamen zuerst zum Studium an eine europäische Kunsthochschule und zogen dann weiter nach Berlin.

Die israelischen Künstlerinnen und Künstler präsentieren bis 31. Dezember nun erstmals ihre aktuellen Werke in Trier. Mit der repräsentativen Auswahl wird eine Übersicht über die junge israelische Kunstszene in Deutschland ermöglicht und der Öffentlichkeit in der Großregion zugänglich gemacht. Die Vernissage fand am Freitag statt. Auch OB Wolfram Leibe verschaffte sich bei einem Besuch in der Kunsthalle einen Überblick. Weitere Infos: [www.eka-trier.de](http://www.eka-trier.de).

## Weihnachtskonzert in der Europahalle



Zu einem Weihnachtskonzert mit den Kindern- und Jugendchören lädt das Trierer Theater am Sonntag, 12. Dezember, 17 Uhr, in die Europahalle ein. Die Kinder- und Jugendchöre des Theaters bringen unter Leitung von Martin Folz mit den wohlvertrauten festlichen Liedern sicherlich die Augen der Zuschauer zum Leuchten. Dazwischen streuen die Blechbläser des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier besinnliche und festliche barocke Klänge unter anderem von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel ein. Karten sind online auf [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de) erhältlich sowie an der Theaterkasse (Montag bis Freitag von 10 bis 18, Samstag von 10 bis 13 Uhr), via E-Mail an [theaterkasse@trier.de](mailto:theaterkasse@trier.de) sowie telefonisch unter 0651/718 1818. Bild: Theater Trier

## Schüler und Senioren im Fokus

### Quattropole diskutiert bei Treffen unter anderem das Programm 2022

Das Städtenetzwerk Quattropole hat die Zwangspausen im Corona-Jahr 2021 genutzt, um sich neu zu positionieren, vor allem in Sozialen Netzwerken. Ein Beispiel ist der Instagram-Account. Wie die luxemburgische Präsidentschaft auf der Online-Mitgliederversammlung weitere berichtete, gab es trotz Pandemie immerhin 16 Projekte und Veranstaltungen – mit teilweise beachtlichen Zuschauerzahlen.

Von Petra Lohse

Beim Musikfestival Quattropop wurden am 3./4. September immerhin rund 1500 Besucherinnen und Besucher begrüßt. 500 Zuschauer waren es bei dem Livestream zur Verleihung des Musikpreises am 1. April und ebenso viele bei der Online-Feier zum Start der luxemburgischen Präsidentschaft am 20. Mai. Beim Ausbau der Social-Media-Kanäle gab es konkrete Zahlen: Bis 22. November stieg die Abo-Zahl beim Facebook-Konto auf

6820, beim Instagram-Account waren es bis zu diesem Tag 801.

Im nächsten Jahr will Quattropole nach Angaben seiner aktuellen Präsidentin, Luxemburgs Bürgermeisterin Lydie Polfer, das Krisenmanagement in der Pandemie analysieren und sich regelmäßig über Gesundheitsprojekte in den Mitgliedsstädten Luxemburg, Trier, Metz und Saarbrücken austauschen. Zudem soll ein spezieller Krisenausschuss eingerichtet werden, um die Folgen der Pandemie auf das wirtschaftliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Leben zu analysieren. Darüber hinaus wurden weitere Schwerpunkte formuliert, um die Attraktivität des Verbunds weiter zu erhöhen. Dabei geht es um die Kommunikationsstrategie, die Positionierung der Städte in der Großregion sowie die Förderung des kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Austauschs sowie des digitalen Fortschritts.

Polfer stellte in der Online-Versammlung weitere Schwerpunkte vor,

die in dem beschlossenen Finanzplan stehen: Neben Akzenten in der Wirtschaftsförderung, die unter anderem durch einen Workshop für Start-ups konkrete Formen annehmen, ist der Sozialbereich vertreten. Ein Beispiel sind 5000 Euro zum grenzüberschreitenden Austausch von Senioren. Die Bedeutung dieses Themas hob auch Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer (SPD) hervor, die mit weiteren Kolleginnen und Kollegen aus dem Trierer Stadtrat an der Onlinesitzung teilnahm. Dazu gehörte unter anderem Dr. Anja Reinermann-Matatkó (90/Grüne): Sie regte an, dass der von Polfer vorgestellte Schwerpunkte für Jugendliche, unter anderem mit einem HipHop-Workshop, ergänzt werden könnte durch Austauschprogramme für Schüler. Duran-Kremer sprach sich zudem dafür aus, das Thema Klima als Gemeinschaftsaussage zu definieren. Diesem Vorschlag stimmten Polfer und der Saarbrücker OB Uwe Conradt zu.

## Weitere Bäume für die Heuschreck-Allee



OB Wolfram Leibe zeigte sich bei einem Ortstermin beeindruckt von den Bäumen, die die KG Heuschreck schon im Schießgraben gepflanzt hat. 2021 kamen drei prächtige Exemplare dazu: Hans-Georg Becker stiftete einen Baum zu seinem runden Geburtstag und das Ehepaar Scholli und Willi Morbach (v. l.) anlässlich der Diamantenen Hochzeit. Einen weiteren Baum steuerte Pierrot und Marie-Claire Klein, Stadtprinzenpaar von 2019 (r.) bei. Schon seit 63 Jahren stiften Mitglieder Bäume, die an verschiedenen Stellen in Trier gepflanzt wurden. Seit einigen Jahren finden die Bäume im Schießgraben hinter dem „Alten Zollhaus“, dem Domizil der Gesellschaft, ihren Platz. Heuschreck-Senator Leibe dankte den anwesenden Mitgliedern der Gesellschaft, besonders den Spendern, für ihren vorbildlichen Einsatz. Foto: privat

## Einschränkungen in Trier-Nord

Der Ausbau des Glasfasernetzes in Trier-Nord durch die Telekom macht Fortschritte: Derzeit wird in der Schöndorfer und in der Zurmaiener Straße gearbeitet. In der Schöndorfer Straße ist daher die Zufahrt in die Schönbornstraße bis voraussichtlich Freitag, 17. Dezember, gesperrt. Die Umleitung verläuft über In der Reichsabtei, Roonstraße, Bismarck- und Künzener Straße. In der Zurmaiener Straße dauern die Bauarbeiten im Abschnitt zwischen der Jugendherberge und der Einmündung Zeughausstraße noch bis Freitag, 22. Dezember. Ein Fahrstreifen stadtauswärts ist jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr gesperrt. Der Berufsverkehr ist somit nicht betroffen.

## Operette im Theater

Die Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár ist am Freitag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters zu sehen. Mit dem Weltenerfolg schlug 1905 die Geburtsstunde der modernen Operette in der Nachfolge von Offenbach und Strauß. Karten gibt es unter anderem online unter [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse.

## Ufersanierung an der Kyll angelaufen

Im Oktober fand in Ehrang eine Ortsbegehung statt, an der neben Betroffenen der Flutkatastrophe von Mitte Juli OB Wolfram Leibe, Ortsvorsteher Bertrand Adans und Mitarbeiter von StadtRaum Trier teilnahmen. Im Nachgang zu diesem Rundgang, der entlang des Mühlengrabens bis zur Wehr führte, gibt es mittlerweile konkrete Ergebnisse zu einigen der damals angesprochenen Punkte:

■ Seit 22. November, wird Totholz entfernt und eine Ufersanierung an der Kyll läuft.

■ Ab Dienstag, 7. Dezember, ist die Nutzung des städtischen Geoportals über den Link [www.trier.de/hochwasser](http://www.trier.de/hochwasser) möglich, um Vorschläge für Projekte einzureichen oder konkrete Defizite beim Hochwasserschutz zu benennen.

■ Voraussichtlich in diesem Monat starten Vermessungsarbeiten von Kordel bis zur Kyll-Mündung, um Projekte zur Optimierung des Hochwasserschutzes planen zu können.

■ Voraussichtlich Anfang 2022 soll als Akut-Maßnahme die Abtragung und Absenkung der durch das Kyll-Hochwasser entstandenen Auflandung beginnen. Zudem soll im Bereich der Kyllinsel ein Retentionsraum für das Wasser entstehen. Eigentümer, die wegen der Abtragung der Bodenmassen Bedenken haben, werden gebeten, sich bis 17. Januar 2022 über folgende Mailadresse zu melden: [stadtraum@trier.de](mailto:stadtraum@trier.de).

■ 2022 findet in Ehrang ein weiterer Hochwasser-Workshop statt, den das Baudezernat vorbereitet. red

# Intensive Einzelberatung möglich

Zwischenbilanz zu Info-Point für Ehranger Hochwasseropfer / SR Fernsichteam vor Ort

**Am 20. Oktober öffnete im ersten Stock des Gebäudes der Freiwilligen Feuerwehr Ehrang in der Oberstraße erstmals der Info-Point für Hochwasseropfer seine Türen. Von der Flut waren rund 4000 Menschen betroffen, die in etwa 700 Häusern leben. Die erste Zwischenbilanz des dreiköpfigen Mitarbeiterteams fällt durchweg positiv aus.**

Von Petra Lohse

Wie Urs Lehnert als Sprecher der Gruppe bei einem Ortstermin von Bürgermeisterin Elvira Garbes am vergangenen Dienstag berichtete, schauten schon rund 200 Betroffene vorbei und brachten etwa 350 Förderanträge bei der Investitions- und Strukturbank (ISB) des Landes auf den Weg. Jeder von ihnen kann einen Antrag für eine 80-prozentige Förderung zum Ausgleich der Hochwasserschäden am Hausrat und am Wohngebäude stellen. Auch Garbes sprach von einer „sehr positiven Resonanz.“

### 3,4 Millionen Soforthilfe

Bei ihrem Besuch in Ehrang war auch ein Fernsichteam vom Saarländischen Rundfunk (SR) dabei und produzierte einen aktuellen Beitrag, der am Freitagabend gegen 19.20 Uhr ausgestrahlt wurde. In ihrem Statement erinnerte Garbes auch daran, dass die städtischen Mitarbeiter schon kurz nach der Flutkatastrophe vom 15. Juli vor Ort unterwegs waren, um Betroffenen Förderanträge auszuhändigen. „In den ersten Wochen danach hat unser Sozialamt 1661 Anträge bear-



**Dreharbeiten.** SR-Reporterin Julia Berdin (2. v. r), die bei ihrem Besuch in Ehrang unter anderem Bürgermeisterin Elvira Garbes (links) im Feuerwehrhaus interviewte, war schon zum zweiten Mal zu Gast in Ehrang. Ihr erster Dreh fand direkt nach der Flutkatastrophe Mitte Juli statt. Foto: Presseamt/pe

beitet und knapp 3,4 Millionen Euro Soforthilfe des Landes ausgezahlt.“

Der Info-Point markiert die nächste Etappe bei der Auszahlung der Hilfgelder. Die Anträge an die ISB laufen online und daher benötigen nach Angaben von Lehnert gerade viele ältere Menschen eine intensive Beratung: „In manchen Fällen müssen wir auch erst einmal einen E-Mail-Anschluss einrichten, um die Unterlagen verschicken zu können.“ Neben Ver-

ständnishilfen bei dem Ausfüllen der Anträge selbst werden die einzureichenden Unterlagen geprüft. Diese können auch vor Ort gescannt werden. Garbes würdigte bei dem Ortstermin das rund 30 Milliarden Euro umfassende Hilfspaket von Bund und Land nach der Flutkatastrophe: „Allein hätten das die Kommunen nie und nimmer stemmen können.“ Ihr konkreter Dank ging in Ehrang auch an die Freiwillige Feuerwehr, die die

Räume für die Beratung zur Verfügung stellt, obwohl sie selbst von einer Überflutung im Erdgeschoss betroffen ist. Der Beratungsbesuch im Info-Point ist nur nach vorheriger telefonischer Terminbuchung unter der Rufnummer 0651/96796428 möglich. Es soll voraussichtlich bis Ende Januar geöffnet bleiben. Der genaue Termin hängt nach Angaben von Garbes aber davon ab, wie hoch die Nachfrage bis dahin ist.